31. Jahrgang. Sonnabend, 28. April. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

№ 17043. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 Mk., durch die Post bezogen 5 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreiten. 1888.

Der Kaiser.

Unser Berliner ♔-Correspondent schreibt von gestern Abend:

„Die Wendung in dem Krankheitszustande des Kaisers, deren Eintritt nach der Ansicht der Aerzte nunmehr als feststehend erachtet wird, war schon vor acht Tagen erwartet worden. Als in der Nacht vom Freitag auf Sonnabend der vorigen Woche das Fieber und die übrigen beunruhigenden Erscheinungen mit verstärkter Heftigkeit einsetzten, rief das einen um so mehr deprimirenden Eindruck hervor, als mehrere der bei der Behandlung betheiligten Aerzte ihre Ansicht dahin ausgesprochen hatten, daß wenn die in Rede stehende Nacht gut verlaufe, ein Stillstand des Grundübels auf längere Zeit zu erwarten sei. Glücklicherweise ist die Wendung nur um einen Tag später als erwartet wurde eingetreten, d. h. seit Sonnabend voriger Woche. Eine vollständige Beruhigung würde freilich erst dann gerechtfertigt erscheinen, wenn die Wiederkehr des Fiebers in den Abendstunden aufhörte. In den letzten Tagen ist die Steigerung der Temperatur in den Abendstunden geringer geworden. Inwiefern die Aufregung, welche durch die Anwesenheit der Königin von England nothwendigerweise hervorgerufen wurde, oder die sonstigen Dispositionen die Veranlassung zur Erhöhung der Abendtemperatur gewesen sind, wird sich ja jetzt, wo im Schloß die vollste Ruhe herrscht, zeigen müssen. Daß das Grundübel eine Ausdehnung, welche neue Krisen in nahe Aussicht stellt, nicht erlangt hat, haben die regelmäßigen Untersuchungen der Aerzte mit größter Bestimmtheit festgestellt. Ohne Zweifel wird auf das Befinden und die Stimmung des Kaisers auch der Umstand nicht ohne wohlthuenden Einfluß sein, daß die Anwesenheit der Königin von England zu einem Ausgleich der Reibungen Gelegenheit geboten hat, die wenigstens in der Presse durch die Erörterungen über die sogenannte Battenberg-Affäre hervorgetreten sind. Das Gerücht, daß dem Prinzen Heinrich von Battenberg, dem Gemahl der Prinzessin Beatrice, der Schwarze Adlerorden verliehen werden solle, findet bisher wenigstens keinen Glauben."

Die Aerzte des Kaisers versprechen sich viel von dem Eintritte warmer Witterung, welcher bedauerlicher Weise recht lange auf sich warten läßt.

Die „Nat.-Ztg." erfährt aus dem Charlottenburger Schloß, daß der Kaiser gestern ein Frühstück, bestehend aus zwei Tassen Thee und etwas Weißbrod, mit gutem Appetit zu sich nahm, überhaupt eine verhältnißmäßig rege Eßlust zeigte. So hat er vorgestern wieder ein Kalbscotelett in zerkleinertem Zustande zu sich genommen und wollte gestern wieder eine compacte Speise, etwa ein kräftiges Stück Rindfleisch, genießen; auf den Genuß von Bier hat der Kaiser selbst verzichtet, da es ihm am Mittwoch nicht besonders bekommen ist. Der Kaiser ist überhaupt, wie die Aerzte versichern, ein sehr folgsamer Patient und fügt sich gern und willig in alle Anordnungen derselben.

Dr. Mackenzie schreibt in einem Privatbriefe an den Hamburger Arzt Dr. Michael:

„Betreffs der gegen mich gerichteten Angriffe, deren Sie in Ihrem Schreiben Erwähnung thun, muß ich gestehen, daß sie mich im ganzen recht kalt lassen. Ich habe das Bewußtsein, das Bestmögliche für meinen erlauchten Patienten gethan zu haben, und bin überzeugt, nachdem ich den Eindruck der relativ leichten Operation des Luftröhrenschnitts auf den Patienten beobachtet habe, daß derselbe **jeder eingreifenden Kehlkopf-Operation erlegen wäre.** Die jüngste Veröffentlichung von Dr. Eugen Hahn über seine Resultate bei Kehlkopf-Exstirpationen legt ein glänzendes Zeugniß ab für die chirurgische Geschicklichkeit und die ausgedehnten Erfahrungen dieses Operateurs, indeß kann man nicht behaupten, daß seine Erfolge zur Nachahmung solcher heroischen Kehlkopfoperationen ermuthigen. Da ich auf den einstimmigen Wunsch der deutschen Aerzte zur Behandlung Seiner Majestät berufen worden bin, so glaube ich, daß die gegen mich gerichteten Angriffe dem deutschen ärztlichen Stande peinlich sein müssen, und aus diesem Grunde habe ich jetzt Schritte gethan, um mich gegen die Angriffe einiger Zeitungen zu schützen. Was meinen Collegen Dr. Hovell belangt, so möchte ich bemerken, daß mir der Kaiser zu wiederholten Malen für die Empfehlung des Dr. Hovell seinen Dank gesagt hat. Ich kann mit Bestimmtheit behaupten, daß derselbe seinen hohen Patienten stets mit der größten Sorgfalt und Aufmerksamkeit behandelt hat. Wer aber sollte nicht pflichtgetreu sein angesichts einer solchen heroischen Ergebung! Der Anblick des Oberhauptes eines großen Reiches, der sein schweres Leid mit einer so unvergleichlichen Geduld erträgt, muß im Herzen eines jeden fühlenden Menschen, gleichviel, zu welchem Stande er gehöre, Pflichttreue und wahre Ergebenheit erwecken. Das wohlwollende Lächeln und die liebenswürdige Art des Kaisers ebenso wie seine dankbare Anerkennung auch der geringsten Dienstleistung machen die dienstliche Pflicht zu einer wahren Freude."

Von heute wird uns telegraphirt:

Berlin, 28. April. (W. T.) **Bulletin** von heute Morgens 9 Uhr: Bei dem Kaiser ist in dem Befinden seit gestern keine Veränderung eingetreten. In den Morgenstunden war das Fieber fast verschwunden.

Politische Uebersicht.

Danzig, 28. April.

Nach der Abreise der Britenkönigin.

Wenn man sich erinnert, daß es noch kaum acht Tage her ist, seit in einzelnen Zeitungen besondere Vorsichtsmaßregeln für nothwendig erachtet wurden, um die Königin von England vor der angeblichen „Erbitterung" der Bevölkerung der Hauptstadt zu schützen, so wird man von den heute Morgen telegraphisch erwähnten Auslassungen der „Nordd. Allg. Ztg." über den Besuch der Königin mit einiger Ueberraschung Akt nehmen. Sogar auf die politischen Beziehungen zwischen Deutschland und England werden die günstigsten Rückwirkungen von diesem Besuche erwartet. Als Gegenstück zu dem Artikel der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung" ist der Leitartikel der vorgestrigen „Times" von besonderem Interesse, der sich mit dem gleichen Gegenstande beschäftigt. Die „Times" hält es für angezeigt, der in England herrschenden Fiction entgegenzutreten, als ob die Meinungen, Gedanken und Wünsche der Königin Victoria auf die politischen Dinge gar keinen Einfluß hätten, weil die englische Constitution der Königin nur gestatte, zu herrschen, nicht zu regieren. Dieses „Mißverständniß", meint die „Times", werde in einem gewissen Umfange durch die Unterredung zwischen der Königin und dem Reichskanzler corrigirt werden, weil dadurch klar gestellt werde, wie absurd es sei, dem einen an der Unterredung betheiligten Theile (d. h. dem Reichskanzler) einen die Politik beherrschenden Einfluß zuzuschreiben, während man dem anderen Theile (der Königin von England) jeden Einfluß abspricht, trotz ihrer directen persönlichen Beziehungen zu dem mächtigen Minister und trotz ihrer eigenen einzigen Stellung als der allein dauernden und bleibenden Autorität in der englischen Politik.

So die „Times". Gleichwohl wird man sich vor Ueberschätzung dieser persönlichen Berührung hüten müssen, wenn es auch richtig ist, daß die Königin Victoria bemüht gewesen ist, in der Battenberg-Angelegenheit einen Ausgleich herbeizuführen. Beispielsweise ist es eine offenbare und völlig geschichtswidrige Uebertreibung, wenn ein anderes Londoner Blatt (der „Standard") die Begegnung des Reichskanzlers mit der Königin von England in Vergleich stellt mit den früheren jährlichen Begegnungen des Kaisers Wilhelm und des Kaisers Franz Joseph. Beiläufig bemerkt, ist es nicht einmal richtig, daß die Begegnungen der Kaiser der beiden verbündeten Staaten als unpolitisch bezeichnet worden seien. Die officiöse Presse ist im Gegentheil bemüht gewesen, diese Kaiserbegegnungen als Bestätigungen des Bündnisses und als Garantie für den Weltfrieden in das glänzendste Licht zu stellen. Für die Aufrechterhaltung des Weltfriedens würde es freilich auch nicht ohne Bedeutung sein, wenn der Besuch der Königin Victoria am deutschen Hofe eine Garantie dafür bieten sollte, daß England im Falle eines französisch-russischen Angriffs gegen Deutschland nicht gleichgiltig bei Seite stehen werde.

Die Wildschadenfrage

kam gestern wieder einmal im Abgeordnetenhause zur Sprache bei Gelegenheit der Berathung verschiedener Petitionen mehrerer kleiner Grundbesitzer, die durch Wildschaden arg mitgenommen sind und um Abhilfe bitten. So haben mehrere Grundbesitzer aus der Provinz Schleswig-Holstein gebeten, die Forstverwaltung zu veranlassen, einen Wildzaun um ihre (der Petenten) Ländereien zu errichten. Die Commission beantragte aber in Erwägung, daß der Erfolg der von der k. Staatsregierung ergriffenen Maßregel (starke Verminderung des Wildstandes, Ertheilung der Abschußberechtigung an die Grundbesitzer) sich noch nicht übersehen läßt, über die Petition zur Tagesordnung überzugehen. Die freisinnige Partei, die bekanntlich schon lange für die Regelung dieser so dringend der Lösung bedürftigen Frage eingetreten ist, sah sich auch gestern veranlaßt, für die Interessen der von den Wildschäden leidenden Grundbesitzer einzutreten; der Abgeordnete Drawe legte in außerordentlich zutreffenden und wirkungsvollen Ausführungen dar, wie wenig der gegenwärtige Zustand eines Rechtsstaates würdig sei, und kündigte die Einbringung eines Gesetzentwurfs bezüglich Regelung des Wildschadens an. Der gestrige Antrag der Freisinnigen auf Rücküberweisung der betreffenden Petition an die Commission blieb erfolglos, da das Haus beschlußunfähig war und außerdem ein Theil der Nationalliberalen, u. a. der Vicepräsident v. Benda, mit den Conservativen und einem Theile des Centrums dagegen stimmte. Hoffentlich hat der zu erwartende Gesetzentwurf der Freisinnigen besseren Erfolg.

Arbeitsplan des Bundesrathes.

Aus Bundesrathskreisen wird, wie unser Berliner △-Correspondent meldet, bekannt, daß hinsichtlich der Pläne über die Vertheilung der Arbeiten bezüglich der großen vorliegenden Gesetze ein veränderter Plan beliebt werde, welcher in etwas den kürzlich verbreiteten officiösen Nachrichten widerspricht. Danach sollen nunmehr in einem der ersten Tage der nächsten Woche die Arbeiten der Ausschüsse für Handel und Verkehr und Justizwesen über die Vorlage wegen der Erwerbs- und Wirthschaftsgenossenschaften beginnen, von welcher es hieß, daß die Berathungen bis zum Herbst vertagt seien. Dagegen dürften die Arbeiten bezüglich der Alters- und Invalidenversorgung der Arbeiter erst später beginnen, und zwar erst zu dem Zeitpunkte, in welchem sich die Organe der Presse darüber würden ausgesprochen haben. — Im übrigen wird eine Reihe von Verwaltungs-Angelegenheiten den Bundesrath noch ausreichend eine Zeit lang beschäftigen.

Die Kreis- und Provinzialordnung für Schleswig-Holstein.

Bei der im Abgeordnetenhause für Montag in Aussicht genommenen zweiten Berathung der Kreis- und Provinzialordnung für Schleswig-Holstein dürfte eine eingehende Discussion sich nur über die Frage der commissarischen Amtsvorsteher entspinnen, da Minister v. Puttkamer die bezüglichen Beschlüsse der Commission als unannehmbar zurückweist. Schon vor der zweiten Lesung der Beschlüsse in der Commission hatte von einem Antrage verlautet, der den Oberpräsidenten eine sichere Handhabe geben würde, die Einsetzung commissarischer Amtsvorsteher in vorwiegend dänischen oder socialistisch angesteckten Kreisen zu verfügen. Indessen unterblieb der Antrag, weil derselbe in der Commission bei der Zusammensetzung derselben aussichtslos war.

Die Ereignisse in Frankreich.

Während der Präsident Carnot seine Reise nach dem Süden fortsetzt und gestern in Agen in Erwiederung auf die Ansprache des Präsidenten des Gerichtshofes die Versicherung aussprach, daß er ein treuer und entschlossener Wächter der Verfassung bleiben und sich bemühen werde, den inneren und äußeren Frieden aufrecht zu erhalten, „wirkt" der Exgeneral Boulanger in Paris nach seiner Art weiter. Heute ging uns hierüber folgendes Telegramm zu:

Paris, 28. April. (W. T.) Bei einem Diner im Café Riche zu Ehren Boulangers brachte Naquet einen Toast auf Boulanger aus, auf welchen letzterer erwiederte, indem er hauptsächlich die Beschuldigung zurückwies, daß er nach der Dictatur strebe; er sei bereit, für die Aufhebung der Präsidentschaft der Republik zu stimmen, wenn ein solcher Antrag in den Kammern eingebracht werde. Während des Diners hatte sich eine zahlreiche Menschenmenge vor dem Café eingefunden; es fanden jedoch keine ernsteren Kundgebungen statt. Als Boulanger um Mitternacht das Café verließ, wurde er von der Menge enthusiastisch begrüßt. Die Polizei mußte energisch einschreiten, um die Passage für Boulangers Wagen frei zu halten, und verhaftete hierbei Deroulede, Desusini und andere Deputirte, welche „Nieder Ferry" gerufen hatten. Die Verhafteten wurden später freigelassen.

In der Deputirtenkammer wurde übrigens gestern die Wahl Boulangers in der Dordogne für giltig erklärt, von einer Beschlußfassung über seine Zulassung als Deputirter der Dordogne aber abgesehen, weil er auf das Mandat verzichtet habe. Boulanger wird sich Mitte nächsten Monats nach dem Departement du Nord begeben, um seinen dortigen Wählern zu danken.

Die Einberufung der Reservisten in Oesterreich.

Das österreichische Abgeordnetenhaus beschloß gestern, in die Specialdebatte der Vorlage über die ausnahmsweise Einberufung der Reservisten einzugehen. Der Minister für Landesvertheidigung, v. Welsersheimb, wandte sich gegen diejenigen, welche die Kräfte Oesterreichs unterschätzten; die Alliirten Oesterreichs hätten entschieden eine bessere Meinung von denselben. Der Minister erinnerte an das Dichterwort: „Nichtswürdig ist die Nation, die nicht ihr alles setzt an ihre Ehre." Die Nothwendigkeit des Gesetzes sei trotz angeblich magerer Motivirung unverkennbar; allerdings werde in den Wehrvorlagen immer mehr verlangt; aber hierbei habe Oesterreich nicht die Führung, sondern müsse in dem, was das unerläßlich Nothwendige betreffe, folgen. Die Regierungen seien sämmtlich von dem Friedenswunsche durchdrungen; aber eine gewisse Unaufrichtigkeit liege im Zeitgeiste. Alles spreche vom Frieden und alles rüste zum Kriege. Die Lasten seien groß, aber in Oesterreich von allen europäischen Staaten die geringsten. Nur der Starke könne zuverlässige Freunde haben. Die Vorlage sei eine nothwendige und dauernde Ergänzung des Wehrgesetzes, das bisherige Contingent Oesterreichs sei kaum für die gewöhnliche Friedensausbildung ausreichend. Die Vorlage solle daher auch nicht ein momentanes Aushilfsmittel sein, sondern bezwecke eine grundsätzliche, dauernde Abhilfe; sie habe nicht das Wesen eines Ausnahmegesetzes, sondern solle nur ausnahmsweise zur Anwendung kommen, was ein großer Unterschied sei. Das Gesetz nur auf die Ersatzreserve auszudehnen wäre vom militärischen Standpunkte aus nicht zu billigen, da eine achtwöchentliche Ausbildungszeit der Ersatzreservisten, namentlich bei den Specialwaffen, durchaus unzureichend sei. In Deutschland ständen der Heeresleitung sämmtliche Jahrgänge der Reserve vollständig zur Verfügung. Das Haus möge das Gesetz ruhig votiren, nicht der Regierung zu gefallen, sondern im Interesse des Staates.

In der Specialdebatte wurde die Vorlage unverändert angenommen. Ein Antrag, wonach das Gesetz nur bis Ende 1890 Giltigkeit haben sollte, wurde in namentlicher Abstimmung mit 188 gegen 57 Stimmen abgelehnt.

Der serbischen Ministerkrisis,

die, nicht ganz unerwartet, gestern eingetreten und, wie in unseren heutigen Morgentelegrammen gemeldet wurde, bereits beendigt ist, gingen mehrfache Besprechungen des Königs mit Garaschanin, Milojkovic und Cristic voraus. Dieselben bezweckten nur Aufklärungen der Situation, doch wurde niemandem die Neubildung des Cabinets zunächst angeboten. Die latente Krise bestand indessen weiter als eine Folge der Votirung des Gemeinde-Gesetzes und weil die Skupschtina beständig die Budgetberathung verschob, wogegen die Regierung sich machtlos erwies. Auf eine gestern im Namen des Cabinets und der radicalen Partei vom Ministerpräsidenten Gruic gestellte Frage antwortete der König, daß mehrere von der Skupschtina votirte Gesetze die Sanction nicht erhalten könnten, da solche einen gefährlichen Charakter für die Staatsmacht und die Autorität des Königs trügen; die radicale Partei habe hierdurch den mit der Krone geschlossenen Pact gebrochen, da sie nicht hinreichende Beweise einer wirklich regierungsfähigen Partei gegeben, noch den Willen zeigte, dem Vaterlande und dem Throne treu zu dienen. Der Ministerpräsident erklärte hierauf, daß die Regierung hierdurch die Grundlage verliere, worauf das Cabinet die Demission gab. Dann erst brach die Krisis aus und es erfolgte die Berufung Cristics.

Der conservative Cristic war bereits mehrmals Ministerpräsident und ist bekannt durch seine oft an Härte streifende Energie, seine entschiedene Anhänglichkeit an den König und seine Hinneigung zu Oesterreich. Was daher die äußere Politik Serbiens anlangt, so kann der jetzige Umschwung vom Standpunkte der Tripelallianz aus nur freudig begrüßt werden. Ob dagegen die Berufung Cristics, der im Parlament gegenwärtig nur wenig Anhänger zählt, in jeder Beziehung zum Guten ausschlägt, muß abgewartet werden, denn Cristics Name ist mit traurigen Erinnerungen des serbischen Volkes verknüpft. Am 19. September 1883 fanden in Serbien Neuwahlen zur Skupschtina statt. Im Lande herrschte große Unzufriedenheit über das Ministerium Pirotschanaz, weil es mit Hilfe einer dienstwilligen Skupschtina die Steuern ungemein erhöht hatte. Das Wahlergebniß war der vollständigste Ausdruck dieser Stimmung: Von den Anhängern des Ministeriums kamen nur 10 oder 11 durch, 14 Abgeordnete gehörten zur Partei Ristic, während über 100 Mitglieder der radicalen Partei waren, in deren Programm Sparsamkeit und Gemeindeautonomie die Hauptpunkte bildeten. König Milan unterbrach seine Sommerreise und eilte nach Belgrad, um den Kampf gegen die Skupschtina aufzunehmen. Pirotschanaz wollte sich dazu nicht hergeben und verlangte seine Entlassung; Milan ernannte Nikola Cristic zum Leiter der Regierung, der zu jeder Willkür bereit war. Als die Wahl des Präsidiums radical ausfiel, vertagte er die Skupschtina auf unbestimmte Zeit und suspendirte, als darüber Aufregung im Lande entstand, die verfassungsmäßigen Rechte des serbischen Volks. So trieben Milan und Cristic systematisch das Volk in den Aufstand, der Anfang November ausbrach und mit Aufbietung der ganzen serbischen Armee erst nach 3 Wochen niedergeschlagen war. Nun begann die Herrschaft der Kriegsgerichte, vor welche 819 Personen gestellt wurden; viele waren nach Bulgarien geflohen, viele im Kampfe gefallen, 20 wurden standrechtlich erschossen, die übrigen zu langen Gefängnißstrafen verurtheilt und erst nach dem unglücklichen Kriege mit Bulgarien wieder in Freiheit gesetzt. Cristic löste nach dem Aufstande die Skupschtina auf. Am 6. Februar 1884 fanden die Neuwahlen statt, bei denen die Radicalen natürlich unterlagen, Cristic aber trotz aller Beeinflussung nicht die Majorität erlangte. Schon am 18. Februar hatte seine Herrlichkeit ein Ende. König Milan ernannte Garaschanin zu seinem Nachfolger. Nach diesem ersten Experiment muß man dem Verlauf des jetzigen mit Spannung entgegensehen.

Im italienischen Senat

hat sich eine traurige Action vollzogen. Ein Mitglied dieser hohen Körperschaft und früherer Präfect von Novara, Commandeur Pisavini, wurde nämlich gegen die allgemeine Sittlichkeit verstoßender Handlungen angeklagt. Da nach dem italienischen Statut ein Senator bloß der Gerichtsbarkeit der hohen Körperschaft untersteht, welcher er angehört, und nur von dieser gerichtet werden kann, so hat sich auch bei dieser Gelegenheit der Senat als oberster Gerichtshof constituirt und über die Vergehen seines Collegen gerichtet. Leider erwiesen sich die gegen dieses unwürdige Mitglied des Senates erhobenen Anklagen als begründet. Er wurde schuldig erkannt, seiner Senatorenwürde und seiner bürgerlichen Rechte verlustig erklärt und zu sieben Monaten Gefängniß verurtheilt. Seit dem Jahre 1866, wo bekanntlich der Admiral Graf Persano wegen seiner Haltung in der Schlacht von Lissa vom Senat, dem er angehörte, verurtheilt wurde, ist dieses der erste Fall, wo ein Mitglied dieser hohen Körperschaft sich vor seinem obersten Richter zu verantworten hatte. Der Fall hat daher allgemeines und schmerzliches Aufsehen erregt.

Der Rückzug der Italiener aus Massaua.

Die Beförderung der zur Rückkehr bestimmten italienischen Truppen in Afrika nach ihrer Heimath dürfte bis Mitte Mai vollständig durchgeführt sein. Als Ober-Commandant bleibt General Baldissera in Massaua zurück und mit ihm bloß das eigens für den Dienst in Afrika organisirte Specialcorps und zwei Bataillone Infanterie. Die bei der Expedition verwendet gewesenen Generäle San Marzano, Gene, Galetta und Lanza haben bereits andere Bestimmungen erhalten und sind auf dem Rückwege nach Italien begriffen.

Abgeordnetenhaus.

51. Sitzung vom 27. April.

In dritter Berathung wird der Antrag Kropatscheck-Schenckendorff auf Annahme eines Gesetzentwurfes betreffend das Diensteinkommen und die Pension der Lehrer an den nichtstaatlichen höheren Lehranstalten nach den Beschlüssen der 2. Lesung angenommen.

Die Petition des jüdischen Cantors Ebel in Görlitz, welchem die Annahme in den preußischen Staatsverband erst zugesichert, dann aber abgelehnt ist, wird nach dem Antrage der Commission der Regierung zur Erwägung überwiesen. (Ueber die vorausgegangene Debatte hat bereits das Telegramm in der heutigen Morgen-Nummer berichtet.)

Verschiedene Großgrundbesitzer aus Heidmühlen, Kreis Segeberg (Schleswig-Holstein), sowie die Vorsteher der Gemeinden Mürlenbach und Densborn (Kreis Prüm in der Eifel) bitten um Entschädigung für den Wildschaden bezw. um Einführung eines Wildzaunes und um Entschädigung für erlittenen Wildschaden. Die Commission beantragt in Erwägung der von der Regierung ergriffenen bezw. in Aussicht gestellten Maßregeln über die Petitionen zur Tagesordnung überzugehen, während die Abgg. Berling u. Gen. die Petition der Regierung zur „Berücksichtigung" überweisen wollen.

Abg. Drawe (freis.): Die Petitionen haben das Haus schon mehrfach beschäftigt. Die Regierung hat die Beschwerde der Petenten auch anerkannt, indem sie selbst angeordnet hat, daß ein umfangreicher Abschuß des schädlichen Wildes stattfinden soll. Da aber die Beschwerden der Interessenten noch nicht aufhören, so scheint die Abhilfe nicht durchgreifend genug zu sein. Es hat etwas sehr Niederdrückendes, daß, während sonst in der Gesetzgebung das Eigenthum heilig gehalten wird, während jeder bestraft wird, der eine Wiese betritt um Blumen zu pflücken und sich im Walde Beeren und Pilze aneignet, die Schädigung fremden Eigenthums durch Wild vollständig straflos ist. Meine Freunde und ich beabsichtigen in nicht zu langer Frist ein Gesetz zur Regelung gerade dieser Verhältnisse einzubringen, das wohl allseitige Zustimmung finden wird. Denn ich kann doch nicht annehmen, daß das Jagdvergnügen nur so lange ein Vergnügen ist, als man die Ueberzeugung hat, daß die Quelle dieses Vergnügens nicht die Quelle von Elend und Schädigung für andere ist. Ich empfehle die Annahme des Antrages Berling.

Die Abstimmung ergiebt bei einer Stimmenzahl von 86 für, 120 gegen den Antrag Berling die Beschlußunfähigkeit des Hauses.

Nächste Sitzung: Montag.

Deutschland.

* **Berlin, 27. April. Der Bundesrath** ertheilte in der am 26. d. M. unter dem Vorsitz des Staatsministers, Staatssecretärs des Innern v. Bötticher abgehaltenen Plenarsitzung dem Antrage Oldenburgs wegen Hinausschiebung der Fristen zur Durchführung der Organisation der land- und forstwirthschaftlichen Unfallversicherung im Großherzogthum Oldenburg die Zustimmung. Von der Uebersicht über die auf den deutschen Münzstätten im Jahre 1887 erfolgten Ausprägungen von Reichs-Gold- und Silbermünzen nahm die Versammlung Kenntniß und beschloß, einer Eingabe betr. die Befreiung des Kammfriedergewerbes von der Invaliditätsversicherungspflicht, der Eingabe eines Gutsbesitzers in Russisch-Polen wegen Ueberführung einer Stammschäferei von seinem Gut über die preußische Landesgrenze und dem Gesuch des Vorstandes des Verbandes der Handels-Gärtner Deutschlands um reichsgesetzliche Maßregeln zum Schutze der Baumschulen gegen Wildschaden eine Folge nicht zu geben. Die Eingabe des Vorstandes der Brennerei-Berufsgenossenschaft zu Berlin, betreffend die Aenderung des Gesetzes über die Unfall- und Kranken-Versicherung der in land- und forstwirthschaftlichen Betrieben beschäftigten Personen, wurde dem Vorsitzenden des Bundesraths überwiesen. Den zuständigen Ausschüssen wurden zur Vorberathung überwiesen: der Antrag auf Bildung von drei Berufs-Genossenschaften der Unternehmer land- und forstwirthschaftlicher Betriebe in Elsaß-Lothringen, die Vorlage betreffend den Nachweis der Befähigung als See-Schiffer auf Hochseefischerei-Fahrzeugen und ein Nachtrag zur internationalen Nordsee-Fischerei-Convention vom 6. Mai 1882.

* **Berlin,** 27. April. Gestern wurden an die **Dienerschaft des Kaisers Wilhelm** die ihnen zugedachten Vermächtnisse gezahlt. Sie erhielt neben ihrem laufenden Jahresgehalt noch den einjährigen Betrag desselben.

* **[Der französische Botschafter in Berlin],** Herbette, ist zu kurzem Urlaub nach Paris abgereist.

* **[Die Expedition der deutsch-afrikanischen Minengesellschaft],** bestehend aus Hrn. Dr. Bernhard Schwarz, zwei Berg-Ingenieuren und zwei Bergleuten aus Goslar, hat am Donnerstag Berlin verlassen, um von Hamburg nach Afrika in See zu gehen.

* **[Zur landwirthschaftlichen Unfallversicherung.]** Nach einer vom Reichsversicherungsamte erlassenen Verfügung findet die Annahme, daß die Ehefrauen von landwirthschaftlichen Betriebsunternehmern als „Familienangehörige" des Unternehmers auch versicherungspflichtig seien, in dem diesbezüglichen Reichsgesetz keine Stütze; es ist vielmehr bei der Ausführung der Anmeldebestimmung zur landwirthschaftlichen Unfallversicherung davon auszugehen, daß die Familienangehörigen nur soweit versicherungspflichtig sind, als sie als Arbeiter in dem Betriebe beschäftigt werden.

* **[Das hinterlassene Vermögen des Kaisers Wilhelm.]** Wiederholt sind Mittheilungen über das hinterlassene Vermögen des Kaisers Wilhelm sowie über angebliche Einzelbestimmungen aus dem Testamente bezüglich der Vermächtnisse an die Mitglieder der königlichen Familie veröffentlicht worden. Jedoch alle diese Angaben sind, wie von berufener Seite erklärt wird, nicht zutreffend. Zunächst wird bemerkt, daß Kaiser Wilhelm die angesammelten Capitalien gern in Ankauf von Grundstücken anlegte; er ließ Güter und Forsten ankaufen, oft unter dem Gesichtspunkte, um bereits in königlichem Besitze befindliche Güter abzurunden und zu vergrößern. Schon auf Grund dessen ist es nicht gut durchführbar, die gesammte Hinterlassenschaft durch eine bestimmte Summe zu bezeichnen. Dasselbe Verhältniß besteht hinsichtlich der Vermächtnisse an die Mitglieder des königlichen Hauses; auch hier kommt Grundbesitz und andere Objecte, die einen nicht unbedingt feststehenden Werth haben, in Frage. Einzelne Theile des Testaments werden seiner Zeit veröffentlicht werden.

* **[Von der deutsch-französischen Grenze.]** Folgender Vorfall, welcher dem „Els. Journ." aus Forbach gemeldet wird, zeigt so recht deutlich, wie ungemüthlich die Grenzverhältnisse sind: „Sonntag den 22. April hatten drei Einwohner von Saarbrücken, worunter zwei Offiziere in Civil, das Schlachtfeld von Gravelotte besucht und hatten sich dann über Pagny-Gorze nach Pagny, der französischen Grenz-Station der Linie Verdun-Metz, begeben. Kaum dort angekommen, wurden sie als verkleidete Offiziere unter dem Verdacht der Spionage verhaftet, jedoch nach einer kurzen Auseinandersetzung mit dem Gendarmeriewachtmeister wieder entlassen; sie bestiegen nun froh, so leichten Kaufs davongekommen zu sein, den Zug nach Metz. In Amanweiler, an der deutschen Grenzstation, verließen sie den Zug, um sich während der Zollrevision durch ein Glas Bier zu stärken. Jedoch auch hier verfolgte sie das Verhängniß, nur daß sie diesmal unter dem Verdacht, verkleidete französische Offiziere zu sein, angehalten wurden. Glücklicherweise ging auch hier die Aufklärung ohne Schwierigkeit von statten und so konnten sie endlich ohne weitere Belästigung ihren Zug weiter benutzen."

* **[Gefängnißarbeit.]** Letzthin beschäftigte sich die Petitionscommission des preußischen Abgeordnetenhauses wiederum mit mehreren Petitionen, welche die Frage der Gefängnißarbeit betrafen. Hierbei constatirten die Vertreter der Regierung, daß die letztere zunächst, soweit thunlich, die staatlichen Bedürfnisse durch die Gefängnißarbeit zu decken beabsichtige.

* **Aus Oderberg** schreibt man der „Freis. Ztg.", daß dort in der evangelischen Kirche am Sonntag und am Bußtag der Prediger in das Kirchengebet Folgendes hat einfließen lassen: „Da wir die Genesung des Kaisers wohl nicht mehr erhoffen können, so bitten wir Dich, o Herr, wenn es doch Dein Wille ist, ihn zu Dir zu nehmen, ihn baldigst von seinen Leiden zu erlösen und ihm bei Dir den ewigen Frieden zu gewähren, den er hier nicht finden kann." — Commentar überflüssig.

Altona, 27. April. Die königliche Eisenbahndirection macht bekannt: Vom 27. d. Mts. wird der Personen- und Güterverkehr zwischen Wittenberge und Lenzen in vollem Umfange wieder aufgenommen.

Karlsruhe, 27. April. Die Schiffbrücke in Maxau ist in Folge des Antreibens eines Schiffes theilweise zerstört; bis zur Wiederherstellung derselben geht der Güterverkehr über andere Brücken, der Personenverkehr wird durch Schiffe vermittelt.

Schwerin, 27. April. Der Großherzog verlangt für die **Ueberschwemmten** in der Elbniederung ständische Landeshilfe, eventuell die Einberufung eines **außerordentlichen Landtages.**

München, 26. April. Die **Hundertjahrfeier** des großen bairischen Kunstkönigs **Ludwig I.** („Centennarfeier"), welche, nun schon zweimal auf ein Jahr verschoben, jetzt bestimmt diesen Sommer in Verbindung mit der Kunst- und Kunstgewerbe-Ausstellung in der bairischen Hauptstadt begangen werden soll, wird sich nach den vom Prinz-Regenten genehmigten Beschlüssen des Festausschusses wesentlich einfacher gestalten, als es vor zwei Jahren beabsichtigt war. Die Hauptfeier findet am 10. Juli statt und besteht in einem Festzuge der Künstler und Handwerker. Die Vorfeier am 9. Juli soll ein vorwiegend kirchliches Gepräge erhalten; in den Abendstunden wird durch eine Huldigung vor der Ruhmeshalle (Bavaria-Denkmal) und durch ein Feuerwerk auf der Theresien-Wiese eine mehr volksfestlich-heitere Stimmung angeregt werden."

Frankreich.

Paris, 27. April. Der Senat erledigte heute die Berathung von 27 Artikeln des Militärgesetzes und vertagte sich sodann auf nächsten Montag. (W. T.)

England.

London, 27. April. Das **Unterhaus** hat sämmtliche Artikel der Einnahmebudget-Bill genehmigt.

Belgien.

Brüssel, 24. April. Die clericalen Blätter sind voll von Schilderungen des **Empfangs der belgischen Pilger im Vatican.** Sie sind in ungewöhnlicher Zahl nach Rom gewandert; es waren ihrer über 1700. Dem Papste wurde ein „Livre d'Or" sowie die Summe von 800 000 Francs in Baar und eine Menge anderer Geschenke übergeben, nicht zu rechnen die zahlreichen Gaben aus den einzelnen belgischen Diöcesen, die, durchweg zu kirchlichen Zwecken bestimmt, schon vor Monaten ausgestellt waren und deren Gesammtwerth auf 1 Mill. Frcs. geschätzt wird. Der Eifer der belgischen Pilger muß, nach den vorliegenden Schilderungen zu schließen, ungemein lebhaft gewesen sein. Einem derselben, einem gewissen Delloie, ist er übel bekommen. Dieser hatte bei einem gemeinsamen Gastmahl sich verschiedene beleidigende Ausdrücke gegen den König von Italien erlaubt und die Wiederherstellung der weltlichen Macht des Papstes gefordert; die Folge war, daß er noch am selben Abend verhaftet und am folgenden Tage aus den Grenzen Italiens ausgewiesen wurde.

Rußland.

Petersburg, 27. April. An Stelle des Generals Durnowo, welcher von dem Präsidium des slavischen Wohlthätigkeitsvereins zurückgetreten ist, wurde der General-Adjutant Graf Ignatieff zum Präsidenten gewählt. — Der griechische Minister Dragumis ist gestern wieder abgereist. (W. T.)

Danzig, 28. April.

Wetteraussichten für Sonntag, 29. April, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte.

Ziemlich warmes Wetter, vorwiegend heiter und trocken bei veränderlicher Bewölkung mit vielfach auffrischenden Winden. An den Küsten Nebeldunst.

Am 29. April: S.-A. 4.32, S.-U. 7.24; M.-A. 11.38, M.-U. b. Tg. — Am 30. April: S.-A. 4.30, S.-U. 7.26; M.-A. 12.6, M.-U. b. Tg.

* **[Von der Weichsel.]** In dem Ueberschwemmungsgebiet der **Nogat** sind die Verhältnisse noch immer im wesentlichen unverändert. Das Wasser steht in der Niederung noch 8 Fuß und darüber. An Lebensmitteln herrscht noch immer vielfach Mangel, so daß auch von hier größere Transporte dahin abgehen. Daß der Bedarf an Kleidern schon vollständig gedeckt sei, wie neulich von anderer Seite mitgetheilt wurde, hat sich als eine für den Augenblick zutreffende Annahme erwiesen. Bei der Schwierigkeit der Communication hat man wohl den vollen Bedarf nicht gleich übersehen können; derselbe ist aber noch vielfach vorhanden. In der Stadt Marienburg sollen die durch die Ueberschwemmung verursachten Schäden nach vorläufiger Schätzung auf 300 000 Mk. sich belaufen.

Ehe die ganze **Eisenbahnstrecke Marienburg-Elbing** wieder fahrbar wird, darüber werden mindestens noch Wochen, vielleicht gar Monate vergehen. Der jetzt für uns nach Elbing und Königsberg passirbare Bahnweg erfordert nicht nur unverhältnißmäßigen Zeitaufwand, sondern in Folge mangelnden Entgegenkommens der Eisenbahn-Verwaltung auch eine für viele fast unerschwingliche Kostenhöhe. Aber auch der Wasserweg ist noch mannigfach erschwert. Sind diese Hindernisse unabwendbarer Art, so wird man sie mit Geduld ertragen müssen. Um so lebhafter ist es aber zu beklagen, daß auch solche Hemmnisse, die bei einiger Energie schnell und leicht beseitigt werden können, längere Zeit andauern und in dieser trüben Zeit den Verkehr noch mehr erschweren. Dies scheint uns auf die Sperrung der Schiffahrtsstraße bei **Rothebude** zuzutreffen. Dort ist das Fahrwasser vor der Schleuse versandet. Dieser Umstand soll schon vor Eröffnung der Schleuse bekannt gewesen sein, **gleichwohl ist das Hinderniß bis jetzt noch nicht beseitigt.** Als gestern ein von hier abgegangener Dampfer, welcher den Personen- und Güterverkehr zwischen Danzig, Elbing und Königsberg vermittelt, dort eintraf, fand man nur einen mit — 3 Mann besetzten kleinen Bagger dort thätig. Der Dampfer war genöthigt Halt zu machen und abzuwarten, ob und wann es mit diesem ganz unzureichenden Apparat gelingen werde, ihm eine passirbare Rinne zu schaffen. Wie lange die den Passagieren und der Besatzung auferlegte Geduldsprobe gedauert hat, weiß man hier noch nicht, jedenfalls war der Aufenthalt so groß, daß der um 5 Uhr früh hier abgegangene Dampfer vor Einbruch der Nacht sein Ziel nicht mehr erreicht hat. Es bedarf wohl keines weiteren Nachweises, daß wichtige Verkehrsinteressen solchen Hemmnissen gegenüber ein kräftigeres Eingreifen dringend erforderlich machen.

Die heutigen **Wasserstands-Telegramme** melden aus Kulm 2.10 Meter, aus Plehnendorf 3.18 Meter am Oberpegel, 3.08 Meter am Unterpegel, von der Elbinger Weichsel 1.56 Meter am Pegel in Lakenwalde. Erhebliche Beschädigungen an Deckwerken etc. sind bis jetzt an der Elbinger Weichsel nicht vorgekommen.

* **[Zur Berathung der Weichselregulirungs-Vorlage]** im Abgeordnetenhause hat den Abg. Kieschke folgenden Antrag eingebracht:

Unter **Ablehnung** des § 1 der Commissionsbeschlüsse sowie der **Regierungsvorlage** die Staatsregierung aufzufordern, in eine erneute Prüfung der Fragen einzutreten:

1) auf welche Weise mit möglichster Aussicht auf Erfolg und unter Berücksichtigung aller damit zusammenhängenden Interessen eine Regulirung der Stromverhältnisse in der Weichsel und Nogat sich erreichen läßt,

2) ob und bis zu welcher Höhe von den Betheiligten ein Kostenbeitrag zur Durchführung dieser Regulirung gefordert werden kann,

3) inwieweit als Folge der in der Weichsel und Nogat auszuführenden Stromregulirung sich im frischen Haff bezw. bei den dorthin einmündenden Flüssen neue Wasserbauten als nothwendig erweisen werden, — und auf Grund dieser Prüfung dem Landtage in seiner nächsten Session einen **anderweiten Gesetzentwurf** vorzulegen.

* **[Erhebungen über die Ueberschwemmungsschäden.]** Der Minister des Innern hat angeordnet, daß die durch die diesjährigen Ueberschwemmungen entstandenen Schäden, sobald es der Wasserstand gestattet, nach ihrem gemeinen, das ist gewöhnlichen Werthe, abgeschätzt und darüber Nachweisungen aufgestellt werden. Bei der Abschätzung sind sowohl diejenigen Schäden zu berücksichtigen, welche einzelne Personen, Besitzer etc. erlitten haben, als auch solche Beschädigungen, welche an gemeinnützigen Anlagen, als Wegen, Dämmen etc., entstanden sind und die mithin die Ortschaften als solche treffen. In den Nachweisungen sind die Schäden an Gebäuden, Mobilien, Lebensmitteln, Inventarien, Vieh, Getreide, Kartoffeln etc. besonders anzugeben, auch die Verluste an Saatbestellung zu bemerken.

* **[Kreistag.]** Der vierte Kreistag des Kreises **Danziger Niederung** fand heute Vormittag hier statt. Der Vorsitzende, Herr Landrath v. Gramatzki, gedachte zunächst des Ablebens des Kaisers Wilhelm und brachte ein Hoch auf Kaiser Friedrich aus. Vor dem Eintritt in die Tagesordnung erläutert der Vorsitzende die Bestimmungen der nunmehr in Kraft getretenen Unfallversicherung für landwirthschaftlichen und forstwirthschaftlichen Betrieb, wonach die auf den Kreis fallenden Beiträge von 50 Proc. zur Unfallprämie durch Zuschläge zur staatlichen Grundsteuer aufgebracht werden sollen. Es liegt eine **Petition** des landwirthschaftlichen Vereins Elbing vor, wonach diese Zuschläge nach den in einer Wirthschaft geleisteten Arbeitstagen aufgebracht werden sollen, da die jetzige Aufbringung der Kosten für die Niederungsbewohner, die wegen ihrer Wiesenwirthschaft in einer sehr geringen Gefahrenklasse seien, sehr ungünstig sei und von ihnen kaum geleistet werden könnte. Diese Petition fand allseitige Zustimmung. Auf die Anregung des Vorsitzenden beschloß der Kreistag dann, ein **Auskunftsbureau** einzurichten, in welchem alle **den Eisgang betreffenden Nachrichten** gesammelt und den betheiligten Ortschaften und Besitzern zugänglich gemacht werden sollen. Die hierdurch entstehenden Kosten erklärt sich der Kreistag bereit zu tragen. Aus den weiteren Verhandlungen heben wir kurz Folgendes hervor:

An Stelle des ausgeschiedenen Hofbesitzers Schindler wird Herr Maidam in Heubude zum Schiedsmann gewählt. Der Landwirthschaftsschule zu Marienburg, welche vom ungetheilten Danziger Landkreise bisher eine Subvention von 600 Mk. erhalten hatte, waren vom Kreisausschusse auch für die Folge 300 Mk. zugedacht worden. Der Kreistag beschloß, dem Kreisausschusse die Summe von 300 Mk. für 5 Jahre zu überweisen und es demselben zu überlassen, mit diesen Mitteln die Landwirthschaftsschule zu Marienburg oder die landwirthschaftliche Winterschule in Zoppot oder beide zu gleicher Zeit zu unterstützen. Es folgte sodann die Berathung des **Kreishaushalts-Etat** pro 1888/89. Nach demselben betragen die allgemeinen Verwaltungskosten 67 521 Mk., die Einnahmen an Kreissteuern 104 755 Mk.; bei der Kreis-Ausschuß- und Amtsverwaltung die Ausgaben 10 929 Mk., ebensoviel die Einnahmen. Die Chaussee- und Wegeunterhaltung erfordert eine Ausgabe von 41 479 Mk. Der ganze Etat balancirt mit 120 565 Mk. Die Kreissteuer wird auf 60 Procent der Staatssteuer angesetzt. Als Vertrauensmann behufs Auswahl der Schöffen und Geschworenen pro 1889 wurde Herr Boschke wiedergewählt; ferner wurden verschiedene Personal-Angelegenheiten in geheimer Sitzung erledigt.

* **[General-Kirchenvisitation.]** Die diesjährige General-Kirchen- und Schulvisitation in Westpreußen wird sich auf die Diöcese Konitz erstrecken und die Tage vom 12. bis 25. Juni in Anspruch nehmen. Die dafür gebildete Commission besteht aus folgenden Herren: General-Superintendent Dr. Taube (Präses), Superintendent Rübsamen aus Mockrau, Oberpfarrer Medem aus Buckau (Prov. Sachsen), Pfarrer Ebel aus Graudenz, Pfarrer Günther aus Fürstenau, Pfarrer Stollenz aus Dirschau, Pfarrer Syring aus Flatow, Landrath Dr. Scheffer aus Schlochau, Landrath v. Rosenstiel aus Konitz, Landrath Delbrück aus Tuchel, Rittergutsbesitzer und Kirchenpatron v. Lamprecht-Benda auf Breitenfelde, Fabrikbesitzer und Mitglied des Kreissynodal-Vorstandes Hindenburg aus Konitz. Diese Commission tritt am 12. Juni Abends in der Stadt Konitz zusammen und hält dort am 25. Juni Nachmittags ihre Schlußconferenz. Sie revidirt am 13., 14. und 15. in Konitz, 16. in Friedrichsbruch, 17. in Mockrau, 18. in Pr. Friedland, 20. in Landeck, 21. in Wusters und Krummenfließ, 22. in Krummensee und Breitenfelde, 23. in Tuchel, 24. in Bagnitz und Gr. Schliewitz.

* **[Kreissynoden.]** Das Consistorium der Provinz Westpreußen hat den diesjährigen Synodal-Conferenzen das Thema: „Die biblische Lehre vom Gewissen und ihre Bedeutung für die Predigt und Katechese" zur Behandlung empfohlen.

* **[Dampfer „Biene".]** In der heutigen Morgen-Ausgabe ist unter Schiffsnachrichten eine Meldung aus Kopenhagen enthalten, daß der Dampfer **„Biene"** gestrandet und in Kopenhagen eingebracht sei. Wie uns von dem hiesigen Rheder des Dampfers mitgetheilt wird, beruht die Meldung auf Irrthum. „Biene", Capitän Jantzen, war auf Saltholm auf Grund gerathen, wurde abbugsirt und setzte demnächst die Reise nach Aarhus fort, woselbst der Dampfer auch bereits gestern früh eingetroffen ist.

* **[Die neue Postagentur in Heubude],** deren Einrichtung wir schon meldeten, wird am 1. Mai bestimmt in Wirksamkeit treten. Die derselben zugewiesenen Ortschaften sind bereits in der Morgen-Ausgabe vom 19. April mitgetheilt.

* **[Postanweisungen nach Chile.]** Vom 1. Mai ab können nach Chile Zahlungen bis zum Betrage von 100 Pesos Gold im Wege der Postanweisung durch die deutschen Postanstalten vermittelt werden. Die Postanweisungsgebühr beträgt 20 Pfennig für je 20 Mark, mindestens aber 40 Pfennig. Der Abschnitt kann zu Mittheilungen jeder Art benutzt werden.

* **[Beförderung.]** Herr Polizeipräsident Heinsius ist zum Major der Landwehr ernannt worden.

* **[Communalprozeß.]** In einem von Hrn. Rentier Boltzmann zu Langfuhr wider die Stadtgemeinde Danzig angestrengten Prozeß, in welchem es sich um Anerkennung des Rechts der Freiheit von Einquartirungslast für sein Grundstück handelt und die zweite Instanz zu Gunsten des Hrn. B. entschieden hatte, ist heute, wie uns aus Leipzig telegraphirt wird, die vom Magistrat eingelegte Revision vom Reichsgericht als unzuläßig verworfen worden, weil das Object nicht die Höhe von 1500 Mk. erreiche.

* **[Kirchen-Collecten.]** Am bevorstehenden Himmelfahrtsfeste wird in allen evangelischen Kirchen der Provinz Westpreußen eine Collecte zum Besten des Gustav-Adolf-Vereins abgehalten werden.

[Stadttheater.] Gestern wurde zum ersten Male **„König Konrad der Junge"**, Trauerspiel von M. Tyrol, vor einem nur schwach besetzten Hause gespielt, das aber nach jeder Scene applaudirte und die Darsteller rief. Diese waren auch nach Kräften bemüht, den fremden Stoff bühnenmäßig auszunutzen, so namentlich Frau **Staudinger** (Elisabeth), Fräulein **Ernau** (Leonore) und die Herren **Schindler** (Konrad), **Ernst** (Heinrich von Castilien) und **Stein** (Valery). Nur der Herr Benefiziant (Carl v. Anjou) schien selbst keinen rechten Glauben an den hartgesottenen Theaterbösewicht, den er darzustellen hatte, fassen zu können. — Wir weisen noch einmal darauf hin, daß die Vorstellungen am Montag mit **„Hamlet"** einen interessanten Abschluß erhalten. Das Publikum wird sicher die Gelegenheit wahrnehmen, dem allbeliebten Benefizianten, Herrn **Ernst,** bei dessen letztem Auftreten seine lebhafte Sympathie zu bezeugen.

* **[Arbeitsverdienst landwirthschaftlicher Arbeiter.]** Auf Grund des Gesetzes über die Krankenversicherung land- und forstwirthschaftlicher Arbeiter hat der Regierungspräsident für den Kreis Danziger Höhe den durchschnittlichen Jahres-Arbeitsverdienst für erwachsene männliche Arbeiter auf 332 Mk., für erwachsene weibliche Arbeiter auf 168 Mk., für jugendliche männliche auf 150 Mk., für jugendliche weibliche Arbeiter auf 135 Mk. festgesetzt.

* **[Unfälle.]** Der 13jährige Knabe Arthur P. wurde gestern, als er über die Eisenbahnschienen des Güterbahnhofes am Olivaerthor lief, von einem Wagen, welcher aus der Richtung Legan kam, überfahren. Er erlitt hierbei Verletzungen (Hautabschürfungen) am Kopfe und der linken Hand.

Der Kaufmann Julius H. aus Kl. Waldorf zog sich in Folge Hufschlages von einem Pferde einen Bruch des rechten Unterschenkels zu.

Der Arbeiter August E. verunglückte während des Verladens von Balken auf einem Schiffe, indem er mit dem linken Fuß zwischen zwei Balken gerieth und sich hierbei eine bedeutende Quetschung des Unterschenkels zuzog. Sämmtliche Verletzte fanden Aufnahme im städtischen Lazareth in der Sandgrube.

* **[Aufgefundene Kindesleiche.]** Gestern Vormittag wurde in einem zum Zimmermeister Gelb'schen Dampfschneidemühlen-Etablissement gehörigen, zur Holzlagerung dienenden Graben durch einen Arbeiter die Leiche eines neugeborenen Knaben gefunden. Die Leiche war ohne Bekleidung in einer Cigarrenkiste verpackt.

[Polizeibericht vom 28. April.] Verhaftet: 8 Obdachlose, 2 Bettler, 2 Dirnen. — Gestohlen: 1 Bund Draht, 1 Pack Schmirgelpapier. — Gefunden: ein Schlüssel, abzuholen von der Polizei-Direction; bei dem Pächter Carl Frost, St. Albrecht Pfarrdorf Nr. 44, hat sich ein großer gelbgrauer Hund, mit Halsband versehen, eingefunden, abzuholen daselbst.

* Der Regierungs-Assessor Dr. Albrecht ist definitiv zum Landrath in Putzig, der Gerichts-Assessor Rohovsky in Bunzlau zum Amtsrichter in Bischofstein, die Rechtsanwälte Dr. Eichbaum in Schwetz und Dr. Katz in Rössel sind zu Notaren, der Gymnasiallehrer Schlockwerder in Thorn ist zum Oberlehrer ernannt. Der Kreis-Bauinspector Blankenberg in Gumbinnen ist an die Polizeibehörde in Köln, der Post-Director v. Obernitz nach Frankenstein in Schlesien versetzt.

± **Neuteich,** 27. April. Die Borchardt'sche **Besitzung in Lichtfelde** (6 Hufen 6 Morgen groß) ist durch Kauf für den Preis von 105 500 Mk. in den Besitz des Herrn B. Pohlmann in Fürstenwerder übergegangen.

R. **Allenstein,** 26. April. Die hier vorbereitete **Lokal-Gewerbe-Ausstellung** soll am 17. Juni eröffnet werden. Die Abhaltung einer Ausstellungs-Lotterie von 10 000 Loosen à 1 Mk., die innerhalb des Ausstellungsbezirks vertrieben werden können, ist bereits genehmigt. Es haben sich bisher über 170 Aussteller angemeldet und täglich laufen noch Anmeldungen ein.

Vermischte Nachrichten.

* **[Die Huldigung eines Englishman.]** Ein Herr Asheton Smith sucht die Erinnerung an das Regierungs-Jubiläum der Königin Victoria bei den späteren Geschlechtern auf vegetabilische Weise wachzuhalten. Er läßt nämlich auf dem Abhang des Berges „Moel Rhiwen" 630 000 Bäume anpflanzen, in solcher Ordnung, daß sie die Worte: „Jubiläum 1887" ergeben. Jeder Buchstabe ist 200 Yards lang und 25 Fuß breit. Der erste Baum wurde am Jubiläumstage gepflanzt, und seitdem sind 200 Arbeiter ohne Unterbrechung mit der Anlage beschäftigt gewesen.

* **[Die Besteuerung der Tournüre.]** Der „P. L." schreibt: „Es ist ja leider Gottes bekannt, daß ein in Geldnöthen befindlicher Finanzminister das Geld nimmt, wo er es findet; daß aber eine Finanz-Excellenz so ungalant sein könne, es dort zu suchen . . . Doch erzählen wir ohne Echauffement, was, wie man uns berichtet, in der Belgrader Skupschtina geplant wird. Mehrere radicale Abgeordnete führten in einer der jüngsten Sitzungen aus, man müsse die stetig zunehmende Putzsucht und Modethorheit zu einer Quelle der Staatseinnahmen machen. Wer Schmuck aus Silber und Gold oder gar Edelsteinen

kriege, könne dem Staate jährlich 6 Francs zahlen, und überstiege der Werth des Schmuckes den Betrag von 100 Francs, sollen 20 Procent des Werthes als Steuer eingetrieben werden. Das ist selbst für einen radicalen Abgeordneten radical genug! Viel Einsichtsvoller jedoch empfahl ein anderer Volksvertreter: Das Recht, eine Tournüre zu tragen, ist mit 20 Francs nicht zu theuer bezahlt — nur seine Meinung, und der Antrag ging zur Begutachtung an den Ausschuß.

* Aachen, 26. April. Die erste englische Post vom 25. d. Mts. ist ausgeblieben. Grund: Schiff wegen ungünstiger Witterung in Ostende nicht herangekommen.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, den 28. April.

		Crs. v. 27.			Crs. v. 27.
Weizen, gelb			2. Orient-Anl.	50,90	50,85
April-Mai	173,20	174,00	4% russ. Anl. 80	78,50	78,50
Sept.-Okt.	177,50	178,00	Lombarden	31,70	31,90
Roggen			Franzosen	369,50	369,50
April-Mai	121,50	122,00	Cred.-Actien	457,50	457,50
Sept.-Okt.	130,00	130,00	Disc.-Comm.	190,70	190,90
Petroleum pr. 200 ℔			Deutsche Bk.	158,00	157,75
loco	23,00	23,00	Laurahütte	96,90	95,00
Rüböl			Oestr. Noten	160,35	160,30
April-Mai	45,60	45,60	Russ. Noten	169,40	168,85
Sept.-Okt.	46,10	46,30	Warsch. kurz	167,90	168,05
Spiritus			London kurz	20,395	20,37
April-Mai	97,10	96,90	London lang	20,21	20,205
Juni-Juli	97,20	97,00	Russische 5% SW-B. g. A.	62,20	62,20
April-Mai	32,30	32,20	Danz. Privat-bank	139,20	139,25
Juni-Juli	33,10	33,20	D. Oelmühle	117,50	118,75
4% Consols	107,20	107,10	do. Priorit.	111,00	111,25
3½% westpr. Pfandbr.	99,00	99,00	Mlawka St-P.	108,30	108,60
do. II	99,00	99,00	do. St-A	54,50	52,50
do. neue	99,00	99,00	Ostpr. Südb. Stamm-A.	95,10	93,50
5% Rum. G.-R.	92,20	92,30	[illegible]	83,10	83,10
Ung. 4% Gldr.	78,00	78,00			82,20

Danziger Stadtanleihe 103,00.
Fondsbörse: festlich.

Hamburg, 27. April. Getreidemarkt. Weizen loco fest, holsteinischer loco 170—175. Roggen loco fest, mecklenburgischer loco 126 bis 130, russischer loco fest, 94—100. Hafer ruhig. Gerste fest. Rüböl ruhig, loco 46½. Spiritus still, per April 20⅛ Br., per Mai-Juni 20¼ Br., per Juni-Juli 20½ Br., per Juli-August 21 Br. Kaffee fest, Umsatz 5000 Sack. Petroleum matt, Standard white loco 6,40 Br., 6,30 Gd., per August-Dezbr. 6,70 Br. — Wetter: Trübe.

Hamburg, 27. April. Zuckermarkt. Rübenrohzucker 1. Product, Basis 88 % Rendement, f. a. B. Hamburg per April 13,25, per Juni 13,35, per Juli 13,60, per Novbr. 12,35, per Dezbr. 12,35. Matt.

Hamburg, 27. April. Kaffee good average Santos per April 62 Gd., per Septbr. 55¾, per Dezember 54. Geschäftslos.

Havre, 27. April. Kaffee good average Santos per April 72,00 Käufer, per Septbr. 68,00 Käufer, per Dezbr. 66,00 ruhig.

Bremen, 26. April. Petroleum. (Schluß-Bericht.) Fest. Standard white loco 6,20 Br.

Frankfurt a. M., 27. April. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 219⅝, Franzosen 184⅛, Lombarden 61⅛, Galizier 158½, Aegypter 81,40, 4% ungar. Goldrente 78,10, 1880er Russen 78,50, Gotthardbahn 119,60, Disconto-Commandit 191,50, Dresdener Bank —, Mecklenburger 142,90, 6% consol. Mexik. äußere Anl. 84,50. Behauptet.

Wien, 27. April. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 79,00, do. 5% do. 93,75, do. Silberrente 80,40, 4% Goldrente 110,90, do. ungar. Goldr. 97,50, 5% Papierrente 86,35, Creditactien 276,20, Franzosen 231,25, Lomb. 76,75, Galizier 197,50, Lemb.-Czern. 221,25, Pardub. 151,75, Nordwestbahn 158,25, Elbethalb. 161,75, Kronprinz-Rudolfbahn 185,50, Böhm. West — Nordbahn 2498,00, Unionbank 196,75, Anglo-Aust. 104,50, Wien. Bankverein 89,60, ungar. Creditactien 275,00, deutsche Plätze 62,25, Londoner Wechsel 126,90, Pariser Wechsel 50,22½, Amsterdamer Wechsel 105,40, Napoleons 10,04, Dukaten —, Marknoten 62,27½, russ. Banknoten 1,09¼, Silbercoupons 100, Länderbank 210,25, Tramway 219,00, Tabaksactien 88,00, Buschtiehrader 243,50, 1860er Loose 133,50.

Amsterdam, 27. April. Getreidemarkt. Weizen auf Termine unverändert, per Mai 202, per Nov. 205. — Roggen loco unverändert, auf Termine unverändert, per Mai 106, per Oktober 109—108. — Rüböl loco 26, per Mai 24¼, per Herbst 23½.

Antwerpen, 27. April. (Schlußbericht.) Petroleummarkt. Raffinirtes, Type weiß, loco 16 bez., 16¼ Br., per April 16 bez., per Mai 16 Br., per Septbr.-Dezbr. 16½ bez. Br. Ruhig.

Antwerpen, 27. April. (Schlußbericht.) Getreidemarkt. Weizen behauptet. Roggen erholt. Hafer unverändert. Gerste ruhig.

Paris, 27. April. Getreidemarkt. (Schluß-Bericht.) Weizen ruhig, per April 24,10, per Mai 24,10, per Mai-August 24,10, per Septbr.-Dezbr. 23,50. Roggen ruhig, per April 14,50, per Septbr.-Dezbr. 14,80. Mehl ruhig, per April 52,70, per Mai 52,75, per Mai-August 52,80, per Septbr.-Dezbr. 52,25. Rüböl ruhig, per April 52,75, per Mai 52,75, per Mai-August 53,00, per Septbr.-Dezbr. 54,50. Spiritus ruhig, per April 44,50, per Mai 44,00, per Mai-Aug. 44,25, per Sept.-Dez. 43,00. Wetter: Schön.

Paris, 27. April. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 85,02½, 3% Rente 82,25, 4½% Anleihe 106,95, italien. 5% Rente 96,47½, österreichische Goldrente 87½, 4% ungar. Goldrente 78,65, 4% Russen de 1880 80³⁄₁₆, Franzosen 465,00, Lomb. Eisenbahn-Actien 177,50, Lombard. Prioritäten 290,00, Convert. Türken 14,37½, Türkenloose 39,00, Credit mobilier 305, 4% Spanier äuß. Anl. 68¼, Banque ottomane 516,25, Credit foncier 1368,75, 4% unific. Aegypter 413,75, Suez-Actien 2141,25, Banque de Paris 755,00, Banque d'escompte 463,75, Wechsel auf London 25,27½, Wechsel auf deutsche Plätze (3 Mt.) 123⅜, 5% privil. türk. Obligationen —, Panama-Actien 346,00, Rio Tinto 528,10, 5 % Panama-Obligationen 277,50.

London, 27. April. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 11 410, Gerste 34 710, Hafer 72 060 Qrts. — Weizen fest, ruhig, Mehl theurer, Maispreise nominell, Malzgerste fest, Mahlgerste ruhig, Hafer fest, russischer thätig zu vollen Preisen gehandelt, Erbsen und Bohnen stetig.

London, 27. April. An der Küste 2 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Schön.

London, 27. April. Consols 99¹³⁄₁₆, 4% preuß. Consols 106, 5% italien. Rente 95½, Lombarden 7, 5% Russen von 1871 90½, 5% Russen von 1872 90, 5% Russen von 1873 94, Convert. Türken 14⅛, 4% fundirte Amerikaner 127, Oesterr. Silberrente 64, Oesterr. Goldrente 87, 4% ungar. Goldrente 77¾, 4% Spanier 67⅞, 5% privil. Aegypter 100⅜, 4% unific. Aegypter 81¾, 3 % gar. Aegypter 102⅝, Ottoman-Bank 10½, Suez-Actien 84⅛, Canada Pacific 61½, Convertirte Mexikaner 37⅜, 6% consol. Mexikaner äußere Anleihe 6⅛ % Agio. Silber —. Platzdiscont 1½ %.

Glasgow, 27. April. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 38 sh. 6½ d.

Liverpool, 27. April. Getreidemarkt. Mais 1½ d. höher, knapp, andere Artikel unverändert.

Petersburg, 27. April. Wechsel London 3 Mt. 120,60, do. Berlin 3 Mt. 59,30, do. Amsterdam 3 Mt. 100,75, do. Paris 3 Mt. 47,57½, ½-Imperials 9,88, russ. Präm.-Anleihe de 1864 (gestplt.) 269, russ. Präm.-Anl. de 1866 (gestplt.) 243, russ. 2. Orient-anleihe 98⅜, do. 3. Orientanleihe 98⅞, do. 6% Goldrente 189⅞, Große russ. Eisenbahnen 272½, Kursk-Kiew-Actien 321, Petersburger Discontobank 368, Warschauer Discontobank —, russ. Bank für auswärt. Handel 231, Petersburger intern. Handelsbank 452, neue 4% innere Anleihe 83, do. Privat-Handelsbank 430, 4½% russ. Bodenkreditpfandbriefe 157¼, Privatdiscont 5¾ %.

Petersburg, 27. April. Productenmarkt. Talg loco 56,00, per August 55,00. Weizen loco 12,25. Roggen per Juni-Juli 6,25. Hafer loco 3,80. Hanf loco 45,00. Leinsaat loco 14,00. — Wetter: Kalt.

Newyork, 26. April. (Schlußcourse.) Wechsel auf Berlin 95⅛, Wechsel auf London 4,86¼, Cable Transfers 4,88¼, Wechsel auf Paris 5,20⅝, 4% fund. Anleihe von 1877 126⅞, Erie-Bahnactien 35⅜, Newyork-Central-Actien 107, Chic. North-Western-Act. 118½, Lake-Shore-Actien 97⅛, Central-Pacific-Actien 39, North. Pacific Preferred-Actien 60⅞, Louisville und Nashville-Actien 67⅞, Union-Pacific-Actien 62¾, Chic. Milw. u. St. Paul-Actien 94, Reading und Philadelphia-Actien 41⅝, Wabash-Preferred-Actien 39, Canada-Pacific-Eisenbahn-Actien 60, Illinois Centralbahn-Actien 133, St. Louis und St. Franc. pref. Actien 67, Erie second Bonds 98⅝. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 10⅝, do. in New-Orleans 10⅜, raff. Petroleum 70 % Abel Test in Newyork 6⅞ Gd., do. in Philadelphia 6⅞ Gd., rohes Petroleum in Newyork 6⅛ D.—C., do. Pipe line Certificats — D. 65 C. Steig. — Zucker (Fair refining Muscovados) 4⅞. — Kaffee (Fair Rio) 19½, Rio Nr. 7, low ordinary per Mai 11,67, do. per Juli 10,67. — Schmalz (Wilcox) 8,10, do. Fairbanks 8,05, do. Rohe und Brothers 8,10. Speck —. Kupfer per Mai 10,20. Getreidefracht 1½.

Newyork, 27. April. Wechsel auf London i. G. 4,86¼. Rother Weizen loco 0,95, per April 0,94⅛, per Mai 0,93⅝, per Dezember 0,89⅛. — Mehl loco 3,25. Mais 0,47⅜. — Fracht 1½. Zucker (Fair refining Muscovados) 4⅞.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 28. April.

Weizen loco flau, per Tonne von 1000 Kgr.

feinglasig u. weiß	126—136 ℔	132—170 M Br.	
hochbunt	126—136 ℔	132—170 M Br.	
hellbunt	126—136 ℔	132—170 M Br.	119—170
bunt	126—135 ℔	130—168 M Br.	M bez.
roth	126—134 ℔	130—168 M Br.	
ordinär	120—130 ℔	120—165 M Br.	

Regulirungspreis 126 ℔ bunt lieferbar transit 131 M, inländ. 165 M.

Auf Lieferung 126 ℔ bunt per April-Mai inländisch 166 M bez., transit 130½ M Br., 130 M Gd., per Mai-Juni transit 130 M Br., 129½ M Gd., per Juni-Juli transit 132 M Br., 131½ M Gd., per Septbr.-Oktbr. inländ. 170 M Br., 169 M Gd., transit 134 M bez.

Roggen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kgr. grobkörnig per 120 ℔ inländ. 102—104 M, transit 74 M.

Regulirungspreis 120 ℔ lieferbar inländischer 104 M, unterpoln. 73 M, transit 71 M.

Auf Lieferung per April-Mai inländisch 106 M Br., 105 M Gd., do. unterpolnisch 74½ M Br., 74 M Gd., do. transit 73½ M bez., per Mai-Juni inländ. 106 M bez., per Juni-Juli inländisch 108½ M bez., per Sept.-Oktbr. inländ. 114½ M Br., 114 M Gd., do. unterpoln. 79 M Br., 78½ M Gd., transit 78 M Br., 77½ M Gd.

Gerste loco per Tonne von 1000 Kgr. große 111/124 111 M, kleine 107 ℔ 98 M, polnische zum Transit 104—124 ℔ 73—104 M, Futter- 63 bis 72 M.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. weiße Koch- transit 93 M, weiße Mittel- transit 90—91 M.

Wicken per Tonne von 1000 Kilogr. transit 70 M.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. roth 70 M.

Kleie per 50 Kilogr. 3,25—3,85 M.

Spiritus per 10 000 % Liter loco contingentirt 50 M Br., nicht contingentirt 29½ M bez.

Rohzucker geschäftslos.

Petroleum per 50 Kilogramm loco ab Neufahrwasser verzollt bei Wagenladungen mit 20 % Tara — M, bei kleineren Quantitäten 13 M bez.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 28. April.

Getreide-Börse. (H. v. Morstein.) Wetter: Bei kalter Temperatur trübe mit einzelnen Regenschauern.

Weizen. Inländischer in kleinem Umsatz unverändert. Für Transitweizen schwächer Kauflust und die Preise zu Gunsten der Käufer. Bezahlt wurde für inländischen bunt 126 ℔ 161 M, rothbunt 130 ℔ 161 M, weiß 133/4 ℔ 170 M, für polnischen zum Transit bunt 123/4 ℔ 121 M, bunt besetzt 127 ℔ 126 M, gutbunt 127 ℔ 130 M, 130 ℔ 132 M, hellbunt bezogen 127 ℔ 128 M, 128 ℔ 129 M, hellbunt krank 121 ℔ 123 M, hellbunt 127 ℔ 130½ M, 128 ℔ 131 M, 129/30 ℔ 132 M, hochbunt 129/30 ℔ 134 M, 130 ℔ 135 M, für russischen zum Transit roth besetzt 124 ℔ 119 M, roth 123 ℔ 125 M, 128 ℔ 130 M, Ghirka 123 ℔ 123 M, 125 ℔ 128 M per Tonne. Termine: April-Mai inländisch 166 M bez., transit 130½ M Br., 130 M Gd., Mai-Juni transit 130 M Br., 129½ M Gd., Juni-Juli transit 132 M Br., 131½ M Gd., September-Oktober inländisch 170 M Br., 169 M Gd., transit 134 M bez. Regulirungspreis inländisch 165 M, transit 131 M. Gekündigt 150 Tonnen.

Roggen. Inländischer unverändert, transit fest. Bezahlt ist inländischer 119 ℔ 102 M, 122, 123 ℔ 104 M, polnischer zum Transit 124 und 125 ℔ 74 M, 120 ℔ 72 M. Alles per 120 ℔ per Tonne. Termine: April-Mai inländ. 106 M Br., 105 M Gd., unterpolnischer 74½ M Br., 74 M Gd., transit 73½ M bez., Mai-Juni inländischer 106 M bez., Juni-Juli inländisch 108½ M bez., Sept.-Oktbr. inländ. 114½ M Br., 114 M Gd., unterpolnisch 79 M Br., 78½ M Gd., transit 78 M Br., 77½ M Gd. Regulirungspreis inländisch 104 M, unterpolnisch 73 M, transit 71 M.

Gerste ist gehandelt inländische kleine 107 ℔ 98 M, große hell 111/2 ℔ 111 M, polnische zum Transit 107 ℔ 77 M, hell 111/2 ℔ 88 M, 113 ℔ 92 M, russische zum Transit 104 ℔ 73 M, 106 ℔ 74 M, 106/7 und 107 ℔ 76 M, 108 und 109 ℔ 78 M, Futter- 63—72 M per Tonne. — **Hafer** ohne Handel. — **Erbsen** polnische zum Transit Koch- 93 M, Mittel- 90, 91 M per Tonne bez. — **Wicken** polnische zum Transit 70 M per Tonne bez. — **Lupinen** blaue 50, 63 M per Tonne gehandelt. — **Kleesaaten** roth 35 M per 50 Kilo bezahlt. — **Weizenkleie** grobe 3,60, 3,75, 3,85 M, mittel 3,35, 3,45, 3,50 M, feine 3,25 M per 50 Kilo gehandelt. — **Spiritus** loco contingentirter 50 M Br., nicht contingentirter 29½ M bez.

Productenmärkte.

Königsberg, 27. April. (v. Portatius u. Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. hochbunter 119 ℔ 154, 130 ℔ 168,25, 130/1 ℔ 162,25, 133/4 ℔ 171,75 M bez., bunter russ. 114 ℔ ger. 100, 116 ℔ ger. 102, 121 ℔ 119, bes. 104, 106, 122 ℔ 113, 113,50 M bez., rother 129/3 ℔ 167, 133 ℔ 170,50 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländ. 118 ℔ 98,75, 119 ℔ 100, 120 ℔ 101,25, 101,75, 122 ℔ 105, 123 ℔ 106,75, 124 ℔ 108,75, 126 ℔ 111,25 M bez., russ. ab Bahn 108 ℔ 56 109 ℔ 55, 55,50, 57, 111 ℔ 57,50, 112 ℔ 55, 113 ℔ 59, 60, Ger. 55, 115 ℔ 58, 116 ℔ 62, 65,50, 117 ℔ 66,50, 118 ℔ 68,50, 69, 119 ℔ 70,50, 71, 123 ℔ 75, 124 ℔ 76,50, 128 ℔ 80 M bez. — **Gerste** per 1000 Kilogr. große 97, 101,50 M bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. 98, 102, 104, 106 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kgr. weiße fein 102,25 M bez. — **Bohnen** per 1000 Kilogr. 106,50, 107,75 M bez. — **Wicken** per 1000 Kilogr. 97,75 M bez. — **Leinsaat** per 1000 Kilogr. mittel russ. 128,50 M bez. — **Dotter** per 1000 Kilogr. russ. bes. 110 M bez. — **Spiritus** per 10 000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 50½ M Gd., nicht contingentirt 31¾ M Gd., per April contingentirt 50¼ M Gd., nicht contingentirt 31 M Gd., per Frühjahr contingentirt 50¼ M Gd., nicht contingentirt 31¾ M Gd. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 27. April. **Weizen** fester, loco 171—174 per April-Mai 175,50, per Juni-Juli 177,50, per Septbr-Okt. 178,50. — **Roggen** ermattend, loco 112—115, per April-Mai 117,00, per Juni-Juli 120,50, per Septbr.-Oktbr. 126,00. **Pommerscher Hafer** loco 116—118. — **Rüböl** geschäftslos, per April-Mai 47,00, per Sept.-Okt. 47. — **Spiritus** fest, loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 50,80, do. mit 70 M Consumsteuer 32,10, per April-Mai mit 70 M Consumsteuer 31,80 M, per August-Septbr. mit 70 M Consumsteuer 33,80. — **Petroleum** loco verzollt 11,75.

Berlin, 27. April. **Weizen** loco 168—182 M, gelber 178 M ab Boden, per Mai-Juni 175—174 M, per Juni-Juli 177¾—176½ M, per Juli-August 179½—178½ M, per Septbr.-Oktbr. 179—178 M — **Roggen** loco 110—122 M, guter inländischer 118½ M, per April-Mai 122—122½—122 M, per Mai-Juni 122¾—122 M, per Juni-Juli 125¾—125 M, per Juli-August 128¼—127½ M, per September-Oktober 130¾ bis 130 M — **Hafer** loco 115—135 M, ost- und westpreußischer 119—124 M, pommerscher und uckermärk. 119—124 M, schlesischer 119—124 M, feiner schlesischer, preuß u. pomm. 125—130 M ab Bahn, per April-Mai 119¾ M, per Mai-Juni 119¾—119¼—119½ M, per Juni-Juli 121½—121¾—121½ M, per Juli-August 122¾ M, per Sept.-Oktober 124—123¾ M — **Gerste** loco 105—175 M — **Mais** loco 124—132 M, per April-Mai 125 M Gd. — **Kartoffelmehl** per April 19,40 M, per April-Mai 19,40 M — **Trockene Kartoffelstärke** per April 19,40 M, per April-Mai 19,40 M — **Feuchte Kartoffelstärke** per April 11 M — **Erbsen** loco Futterwaare 114—123 M, Kochwaare 126 bis 190 M — **Weizenmehl** Nr. 0 22—19,50 M, Nr 00 24,50—22,50 M — **Roggenmehl** Nr. 0 18,50 bis 17,50 M, Nr. 0 u. 1 16,75—15,75 M, ff. Marken 18,25 M, per April 16,85 M nom., per April-Mai 16,85 M nom., per Mai-Juni 16,90 M, per Juni-Juli 17,10 M, per Juli-August — M — **Rüböl** loco ohne Faß 45,0 M, per April-Mai 45,4—45,6 M, per Mai-Juni 45,4—45,6 M, per Juni-Juli 45,8 M, per Sept.-Okt. 45,8—46,2—46,1 M, per Oktober-Nov. 46,2—46,4 M — **Petroleum** loco 22,8 M — **Spiritus** loco ohne Faß — M, per April-Mai 96,7—96,9 M, per Mai-Juni 96,8—97 M, unversteuert (50 M) loco 51,5 M, per April-Mai 51,2—51,4 M, per Mai-Juni 51,2—51,4 M, per Juni-Juli 52—52,3 M, per Juli-August 52,7—52,9 M, per August-Septbr. 53,4—53,5 M, per Septbr.-Oktbr. 53,7—53,8 M, unversteuert (70 M) loco 32,9—32,7—32,9 M, per April-Mai 32,2—32,3 M, per Mai-Juni 32,2—32,3 M, per Juni-Juli 33,1—33,2 M, per Juli-August 33,8—33,9 M, per Aug.-Sept. 34,5—34,4—34,5 M, per Sept.-Oktober 34,7—34,8 M

Viehmarkt.

Berlin, 27. April. (Städt. Central-Viehhof. Amtlicher Bericht der Direction.) Am heutigen kleinen Freitagsmarkt standen zum Verkauf: 919 Rinder, 239 Schweine, 970 Kälber und 1311 Hammel. Es wurden ca. 200 Stück **Rinder** zu Montagspreisen verkauft. — Bei **Schweinen** wurden, da nur geringe Zufuhr stattgefunden hatte, im allgemeinen etwas bessere Preise erzielt, als am letzten Hauptmarkt, doch war der Umsatz für die Notirung maßgebender Zahlen zu gering. — Der **Kälberhandel** verlief schleppend. 1a. 38—46 Pfg, 2a. 26—36 Pfg. per ℔ Fleischgewicht — In **Hammeln** fand kein Geschäft statt.

Zucker.

Magdeburg, 27. April. (Wochen-Bericht der Magdeburger Börse.) **Rohzucker.** Die Geschäftslage hat sich auch im Laufe dieser Woche nicht zum Besseren gewendet. Angebot, noch mehr aber Frage, blieben recht schwach und Preise verloren abermals ca. 40 Pf. der Centner im Durchschnitt für alle Qualitäten. Umgesetzt wurden nur circa 43 000 Ctr.

Raffinirte Zucker hatten auch während der verflossenen Woche ohne Unterbrechung einen sehr ruhigen Markt und stellten sich deren Preise bei nur geringen Umsätzen um eine Kleinigkeit zu Gunsten der Käufer.

Ab Stationen: Krystallzucker 2. Qualität über 98 % — M, Kornzucker, excl., 92⁰ Rendement 23,10—23,30 M, do. do. 88⁰ Rendem. 21,90—22,40 M, Nachproducte, excl., 75⁰ Rendement 16,60 bis 19 M für 50 Kgr. Bei Posten aus erster Hand: Raffinade, ffein ohne Faß — M, do. fein, ohne Faß 29,00 M, Melis ffein ohne Faß 28,75 M, Würfelzucker 2. Qualität mit Kiste 28,75—29 M, gem. Raffinade 2. Qualität mit Faß 27,00 bis 28,25 M, gem. Melis 1. Qualität mit Faß 26,50 M für 50 Kilogr.

Melasse effectiv: bessere Qualität zur Entzuckerung geeignet, 42 bis 43⁰ Be. (alte Grade) excl. Tonne 3,00 bis 3,25 M, 80—82 Brix. excl. Tonne 3,00 bis 3,25 M, geringere Qualität, nur zu Brennereizwecken passend, 42 bis 43⁰ Be. (alte Grade) excl. Tonne 2,40 bis 2,80 M Unsere Melasse-Notirungen verstehen sich auf alte Grade (42⁰ = 1,4118 spec. Gewicht).

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 27. April. Wind: NO.

Angekommen: Nord (SD.), Haye, Kiel, leer. — Shamrock (SD.), Jackson, Korsoer, leer. — Victoria (SD.), Nyholm, Aarhus, leer. — Düppel, Regelle, Newyork Petroleum (von Kiel bugsirt durch den Dampfer „Dahlström").

Gesegelt: Newa (SD.), Best, Liverpool, Güter. — Lotte (SD.), Oesterreich, Yarmouth, Getreide.

28. April. Wind: WSW., später W.

Angekommen: Sophie (SD.), Garbe, Rotterdam via Newcastle, Kohlen u. Güter. — Neptun (SD.), Göransen, Aarhus, leer. — Ocean King (SD.), Murray, Korsoer, leer. — Frigg (SD.), Anderson, Gothenburg, leer. — Dahlström (SD.), Plambeck, Kiel, (mit dem „Düppel" im Schlepptau). — Rapid (SD.), Schmidt, Helsingoer, leer. — Oestergothland (SD.), Pettersson, Nykjöbing, leer. — Karen, Rönne, Nexoe, Ballast. — Andrew Longmore, Moir, St. Davids, Kohlen. — Fleetwing, Ironside, St. Davids, Kohlen.

Gesegelt: Ihn u. Sohn, Rohde, Ostende, Holz.

Im Ankommen: 6 Schiffe, darunter „St. Christopher" und „Rebecca".

Plehnendorfer Canalliste.

Vom 27. April.
Schiffsgefäße.

Stromab: Schilke, Neumünsterberg, 37,50 T. Weizen, Ordre, Danzig.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 27. April. Wasserstand: 2,36 Meter.
Wind: NNO. Wetter: windig, kalt, Nachts Frost.

Stromauf.

Von Danzig nach Warschau: Schröder; Bestmann; — Drenikow; Bestmann; Rohschwefel. — Wosikowski; Ick; Cement. — Woltersdorf (2 Kähne); Bestmann; Rohschwefel.

Von Thorn nach Wloclawek: Kalel; Zuckerfabrik Leonow; (Schleppdampfer „Triton") schleppt 3 leere Kähne.

Von Danzig nach Thorn: John (Güterdampfer „Anna") schleppt 1 Kahn; Gebr. Harder, Degner u. Ilgner, Lepp, Prowe, Deutschendorff, Hülsen, Fast, Danziger Oelmühle, Abramowski u. Heinrich, Käseberg, Berenz, Hoffmann, Piltz, Wenzel u. Mühle, Saabel; Seife, Wagenfett, Kaffee, Reisgries, Reis, Wichse, Porterbier, Saucen, Champagner, Pflaumen, Grütze, Corinthen, Rosinen, Sultaninen, Mostrich, Colonialwaaren, Apfelsinen, Papier, Porzellan, Piment, Wein, Kaffee, neue Säcke, Handtücher, Baumwollwaaren, Zucker, Puder, Putzsteine, Mehl, Stärke, Gardinen, Pfeffer, Lichte, Droguen, Oel, Zuckerwerk, Rauchtabak. — Greiser; Gebr. Harder, Käseberg, Kries, Hoffmann, Lepp, Mischke, Kownatzki, Franzen, Hößmann, Schmidt, Käseberg, Löwenstein, Sauer, Dunkel, Schuster u. Kähler, Poll u. Co., Fast, Wö ke, Danziger Oelmühle, Abramowski u. Heinrich, Bräutigam u. Co., Hauerwitz u. Co., Prager, Langkat, Berneaud, Lindenberg, Rothenberg; Kaffee, Korke, Tabak, Colophonium, Reis, Graupe, Wagenfett, Wichse, Candis, Gries, Sago, Papier, Puder, Weißblech, Wein, Cognac, Mandeln, Reis, Zinn, Zuckerwaare, Papier, Seegras, Wein, Mineralwasser, Tabak, Cacao, Stärke, Hafergrütze, Pflaumen, Phosphatmehl, Zinkblech, Liqueur, Wagenfett, Erdfarbe, Heringe, Dachpappe, Klebemasse, Theer, Pfeffer, Mostrich, Reisgries, Springfedern, Stahl, Anker, leere Büchsen, Kochsalz. — Drenikow; Barg; Steinkohlen.

Stromab.

Zieba, Schulim Wahl, Tarnobrzeg, Thorn, 2 Traften, 996 Rundkiefern.

Gehrmann, Wasser-Bauverwaltung, Ottlotschyn, Jonasdorf, Schleppdampfer „Elbing" schleppt 2 Kähne.

Oschynski, Piassecki, Ottlotschyn, Jonasdorf, 1 Kahn, 25 000 Kgr. Faschinen.

Zielachowski Piassecki, Ottlotschyn, Jonasdorf, 1 Kahn, 40 000 Kgr. Faschinen.

Meteorologische Depesche vom 28. April,

Morgens 8 Uhr.
Original-Telegramm der Danziger Zeitung.

Stationen.	Bar. mm	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Mullaghmore	759	SW	4	bedeckt	10
Aberdeen	756	SW	3	bedeckt	7
Christiansund	752	NW	6	wolkig	1
Kopenhagen	749	NW	4	wolkenlos	5
Stockholm	743	NNW	2	Schnee	2
Haparanda	740	S	6	Schnee	—2
Petersburg	750	SSO	2	bedeckt	—1
Moskau	748	O	1	bedeckt	1
Cork, Queenstown	764	W	3	wolkig	11
Brest	—	—	—	—	—
Helder	761	WNW	1	wolkenlos	6
Sylt	755	NW	4	heiter	4
Hamburg	757	WNW	5	bedeckt	5
Swinemünde	752	W	7	bedeckt	5
Neufahrwasser	748	WNW	2	bedeckt	5
Memel	747	SSW	4	bedeckt	2
Paris	—	—	—	—	—
Münster	760	NW	4	heiter	8
Karlsruhe	764	SW	6	Regen	8
Wiesbaden	762	SW	2	bedeckt	9
München	763	W	7	Regen	5
Chemnitz	758	W	6	wolkig	7
Berlin	756	WNW	6	wolkig	6
Wien	759	W	3	bedeckt	7
Breslau	755	W	4	wolkenlos	5
Ile d'Aix	—	—	—	—	—
Nizza	—	—	—	—	—
Triest	760	SO	1	wolkig	13

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Das Minimum, welches gestern an der norwegischen Küste lag, ist nach Nord-Schweden fortgeschritten und entsendet einen Ausläufer nach der südlichen Ostsee. Ein neues Minimum ruht auf dem Ocean, westlich von Schottland. In Deutschland wehen lebhafte südwestliche Winde, unter deren Einfluß die Temperatur bei veränderlicher Witterung allenthalben gestiegen ist, indessen liegt dieselbe noch 2 bis 5 Grad unter der nrrmalen. In Ostpreußen ist Schnee, im übrigen Deutschland fast überall Regen gefallen.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

April.	Stde.	Barom.-Stand mm	Thermom. Celsius	Wind und Wetter.
27	4	757,9	3,5	NNO., mäßig, wolk. bez.
28	8	747,6	5,2	WNW., lebh., „ „
	12	749,4	6,6	„ frisch m. Regenböen.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 27. April.

Die heutige Börse eröffnete wieder in recht fester Haltung und mit theilweise etwas höheren Coursen auf speculativem Gebiet, während die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen nicht ganz so günstig lauteten, wie in den letzten Tagen. Das Geschäft entwickelte sich ziemlich lebhaft, ohne aber den Umfang der Vortage zu erreichen. Im Verlaufe der Börse machten sich kleinere Schwankungen bemerkbar, und der Schluß erschien etwas abgeschwächt. Deutsche und preußische Staatsfonds und andere inländische Anlagepapiere fest, auch die fremden Fonds zumeist gut behauptet, theilweise etwas besser. Auf internationalem Gebiet waren österreichische Creditactien unter kleinen Schwankungen ziemlich lebhaft, auch Franzosen und andere ausländische, besonders schweizerische Bahnen etwas besser und lebhafter, Warschau-Wien in Folge Stückmangels bedeutend höher. Bankactien fest, in den speculativen Devisen etwas höher und lebhafter. Auch Montanwerthe belebt. Inländische Eisenbahnactien im Laufe der Börse befestigt und lebhafter.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	107,80
do. do.	3½	101,20
Konsolidirte Anleihe	4	107,10
do. do.	3½	102,00
Staats-Schuldscheine	3½	100,60
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	4	102,40
Westpr. Prov.-Oblig.	4	100,30
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	102,20
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	99,10
Pommersche Pfandbr.	3½	100,10
do. do.	4	101,00
Posensche neue Pfdbr.	4	102,60
do. do.	3½	99,75
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	99,00
do. neue Pfandbr.	3½	99,00
Pomm. Rentenbriefe	4	104,50
Posensche do.	4	104,50
Preußische do.	4	104,40

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	88,30
Oesterr. Papier-Rente	5	75,50
do. do.	4⅕	—
do. Silber-Rente	4⅕	64,30
Ungar. Eisenb.-Anleihe	5	100,70
do. Papierrente	5	68,75
do. Goldrente	4	78,00
Ung. Ost.-Pr. 1. Em.	5	76,70
Russ.-Engl. Anleihe 1870	5	—
do. do. do. 1871	5	91,90
do. do. do. 1872	5	91,90
do. do. do. 1873	5	93,30
do. do. do. 1875	4½	86,00
do. do. do. 1877	5	98,10
do. do. do. 1880	4	78,50
do. Rente 1883	6	104,10
Russ.-Engl. Anleihe 1884	5	92,20
do. Rente 1884	5	83,10
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	50,95
Russ. 3. Orient-Anleihe	5	50,85
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	52,60
do. do. 6. Anleihe	5	84,20
Russ.-Poln. Schatz-Obl.	4	82,10
Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	46,40
Italienische Rente	5	95,50
Rumänische Anleihe	6	104,50
do. fundirte Anl.	5	100,00
do. amort. do.	5	91,60
Türk. Anleihe von 1865	1	14,25
Serbische Gold-Pfdbr.	5	82,30
do. Rente	5	77,30
do. neue Rente	5	78,90

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	101,00
do. do. do.	3½	95,50
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	102,00
Hamb. Hyp.-Pfandbr.	4	103,75
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	102,00
Nordd. Grdcrdt.-Pfdbr.	4	102,00
Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	112,25
2. u. 4. Em.	5	107,40
2. Em.	4½	104,10
1. do.	4	99,75
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	115,30
Pr. Central-Bod.-Cred.	5	115,20
do. do. do.	4½	112,50
do. do. do.	4	103,40
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	102,70
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4½	104,10
do. do. do.	4	102,50
do. do. do.	3½	97,60
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	101,75
do. do.	4½	105,75
do. do.	4	102,50
Poln. landschaftl.	5	52,[illegible]
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	—
Russ. Central- do.	5	66,60

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	135,80
Baier. Prämien-Anleihe	4	136,40
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	95,40
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	107,25
Hamburg. 50tlr.-Loose	3	140,20
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	133,90
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	130,10
Oesterr. Loose 1854	4	109,40
do. Cred.-L. v. 1858	—	—
do. Loose von 1860	5	110,00
do. do. 1864	—	269,50
Oldenburger Loose	3	132,00
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	152,00
Raab-Graz 100 T.-Loose	4	98,50
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	139,10
do. do. von 1866	5	127,00
Ung. Loose	—	208,90

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1886.
Aachen-Mastricht	47,60	1⅞
Berl.-Dresd.	—	4
Mainz-Ludwigshafen	105,10	3½
Marienbg.-Mlawka St-A.	52,50	½
do. do. St.-Pr.	108,60	5
Nordhausen-Erfurt	—	4
do. St.-Pr.	—	5
Ostpreuß. Südbahn	93,50	—
do. St.-Pr.	114,40	2
Saal-Bahn St.-A.	48,00	—
do. St.-Pr	107,00	3½
Stargard-Posen	104,80	4½
Weimar-Gera gar.	22,90	—
do. St.-Pr.	85,50	2⅝

† Zinsen vom Staate gar.		Div. 1886.
Galizier	79,75	5
Gotthardbahn	123,80	3½
†Kronpr.-Rud.-Bahn	74,10	4¾
Lüttich-Limburg	18,60	—
Oesterr.-Franz. St.	92,90	3½
† do. Nordwestbahn	—	4
do. Lit. B.	70,00	3½
†Reichenb.-Pardub.	61,10	3,81
†Ruß. Staatsbahnen	113,80	—
Russ. Südwestbahn	52,25	
Schweiz. Unionb.	—	2½
do. Westb.	29,75	—
Südösterr. Lombard	32,40	—
Warschau-Wien	136,80	15

Ausländische Prioritäts-Actien.

Gotthard-Bahn	5	107,10
†Kasch.-Oderb. gar. s.	5	81,00
do. do. Gold-Pr.	5	103,40
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	72,25
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	81,00
†Oesterr. Nordwestbahn	5	85,30
do. Elbthalb.	5	83,50
†Südösterr. B. Lomb.	3	57,60
† do. 5% Oblig.	5	102,00
†Ungar. Nordostbahn	5	—
† do. do. Gold-Pr.	5	101,60
Brest-Grajewo	5	81,60
†Charkow-Azow rtl.	5	91,30
†Kursk-Charkow	5	88,00
†Kursk-Kiew	4	82,60
†Mosko-Rjäsan	4	86,75
†Mosko-Smolensk	5	87,00
Rybinsk-Bologoye	5	77,75
†Rjäsan-Koslow	4	82,90
†Warschau-Terespol	5	89,10

Bank- und Industrie-Actien. 1887

Berliner Kassen-Verein	120,00	5
Berliner Handelsges.	152,00	9
Berl. Prod. u. Hand.-A.	91,80	4¾
Bremer Bank	97,00	3³⁄₁₀
Bresl. Diskontobank	93,40	5
Danziger Privatbank	139,25	9½
Darmstädter Bank	144,60	7
Deutsche Genossensch.-B.	122,00	7
do. Bank	157,75	9
do. Effecten u. W.	115,10	7
do. Reichsbank	135,50	6,20
do. Hypoth.-Bank	105,30	5½
Disconto-Command.	190,90	10
Gothaer Grundcr.-Bk.	59,75	—
Hamb. Commerz.-Bank	—	6
Hannöversche Bank	—	5
Königsb. Vereins-Bank	108,25	6
Lübecker Comm.-Bank	102,80	5
Magdebg. Privat-Bank	115,25	5⁴⁄₁₀
Meininger Hypoth.-Bk.	97,90	5
Norddeutsche Bank	152,00	8½
Oesterr. Credit-Anstalt	—	8,12
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	45,40	0
Posener Provinz.-Bank	—	5½
Preuß. Boden-Credit	113,00	6
Pr. Centr.-Boden-Cred.	136,30	8¾
Schaffhaus. Bankverein	92,50	4
Schlesischer Bankverein	112,50	6
Südd. Bod.-Credit-Bk.	—	6½
Danziger Oelmühle	118,75	9
do. Prioritäts-Act.	111,25	6
Actien der Colonia	—	60
Leipziger Feuer-Versich.	15600	60
Bauverein Passage	61,00	3
Deutsche Baugesellschaft	89,25	3⅚
A. B. Omnibusgesellsch.	170,25	9½
Gr. Berlin. Pferdebahn	264,50	12
Berlin. Pappen-Fabrik	102,75	5

Wilhelmshütte	103,75	—
Oberschles. Eisenb.-B.	78,00	—

Berg- und Hüttengesellschaften.

		Div. 1886
Dortm. Union-Bgb.	—	—
Königs- u. Laurahütte	95,00	½
Stolberg, Zink	38,40	⅛
do. St.-Pr.	112,75	—
Victoria-Hütte	—	6

Wechsel-Cours vom 27. April.

Amsterdam	8 Tg.	2½	169,15
do.	2 Mon.	2½	168,55
London	8 Tg.	2½	20,37
do.	3 Mon.	2½	20,205
Paris	8 Tg.	2½	80,60
Brüssel	8 Tg.	2½	80,50
do.	2 Mon.	2½	80,20
Wien	8 Tg.	4	160,25
do.	2 Mon.	4	159,75
Petersburg	3 Wch.	5	167,40
do.	3 Mon.	5	166,15
Warschau	8 Tg.	5	168,05

Discont der Reichsbank 3 %.

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	—
20-Francs-St.	16,13
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	—
Englische Banknoten	20,33
Französische Banknoten	80,65
Oesterreichische Banknoten	160,30
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	168,85

Statt besonderer Meldung.

Heute früh 4½ Uhr wurde nach nur viertägiger Krankheit unser einziges Töchterchen

Edith

von der Diphtheritis hinweggerafft.

Danzig, den 28. April 1888.

Oberlehrer Hoffmann u. Frau.

Heute Abend 11 Uhr verschied sanft nach längerem Leiden der Rentier Herr

Bartholomeus Glodde

im fast vollendeten 80. Lebensjahre.

Diese Mittheilung Bekannten, Freunden und Verwandten.

Marienburg, d. 26. April 1888.

J. Giftrich.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 1. Mai, Nachm. 3 Uhr, vom Sterbehause aus statt.

Bekanntmachung.

In unser Firmenregister ist heute unter Nr. 1501 die Firma Paul Rißmann in Danzig und als deren Inhaber der Kaufmann Paul Carl Ulrich Rißmann von hier eingetragen. (2050

Danzig, den 24. April 1888.

Königl. Amtsgericht X.

Concursverfahren.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns M. C. Kriese zu Neustadt Westpr. wird heute am 26. April 1888, Nachmittags 5½ Uhr, das Concursverfahren eröffnet.

Der Rechtsanwalt Cofack zu Neustadt Westpr. wird zum Concursverwalter ernannt.

Concurs-Forderungen sind bis zum 24. Mai 1888 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubiger-Ausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Concursordnung bezeichneten Gegenstände auf den 24. Mai 1888, Vormittags 10 Uhr, und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf den 7. Juni 1888, Vormittags 10 Uhr, vor dem unterzeichneten Gerichte, Terminszimmer Nr. 10, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Concursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Concursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Concursverwalter bis zum 24. Mai 1888 Anzeige zu machen. (2079

Neustadt Westpr., 26. April 1888.

Königliches Amtsgericht.

Concursverfahren.

In dem Concursverfahren über das Vermögen des Fideicommißbesitzers Freiherrn Bernhard von Paleske in Swaroschin ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin

auf den 16. Mai 1888,

Vormittags 11 Uhr, vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst, Zimmer Nr. 15, anberaumt. (2033

Pr. Stargard, d. 26. April 1888.

Gregorkiewicz,

Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

Aufgebot.

Als Erben des am 17. Februar 1881 zu Culm verstorbenen Rentiers Israel Blumenthal, früher Israel Israel genannt, haben sich folgende Personen legitimirt:

A. die Kinder des am 11. November 1871 zu Alt-Kamionken verstorbenen Kaufmanns Michael Israel
1) Henriette, verehlichte Israel Aron,
2) Cäcilie, verehlichte Samuel Leiser,
3) Israel Michael,
4) Benjamin Israel, (Jome)
5) Caspar Israel,
6) Mine (Blume) verehlichte Gabriel,
7) Rudolph (Ruben) Israel,

B. die Ehefrau des Israel Blumenthal Sprinze Minna geb. Levy,

und ist zum Zwecke der Nachlaßregulirung die Ausstellung einer Erbbescheinigung beantragt.

Gemäß § 3 ad 5 und § 4 des Gesetzes vom 12. März 1869 werden alle Diejenigen, welche gleich nahe oder nähere Ansprüche an dem Nachlaß zu haben vermeinen, hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche bis zum

15. November 1888,

bei dem unterfertigten Gericht anzumelden und nachzuweisen, widrigenfalls die Ausstellung der Erbbescheinigung und Aushändigung des Nachlasses erfolgt.

Culm, den 4. April 1888.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Nach den angestellten Ermittelungen ist die im Firmen-Register des unterzeichneten Gerichts unter Nr. 62 verzeichnete Firma:

Albert Lachmansky

zu Münsterwalde erloschen. Diese Thatsache soll von Amtswegen im Firmen-Register eingetragen werden.

Da die Voraussetzungen des Reichsgesetzes vom 30. März 1888 vorliegen, werden hierdurch der eingetragene Inhaber der Firma: Kaufmann Albert Lachmansky oder dessen Rechtsnachfolger aufgefordert, einen etwaigen Widerspruch gegen die Eintragung der Löschung bis zum 16. September 1888 schriftlich oder zu Protokoll des Gerichtsschreibers geltend zu machen. (2045

Neuenburg Wpr., 24. April 1888.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Die im hiesigen Firmen-Register unter Nr. 63 eingetragene Firma **B. Segall in Lesnian** ist erloschen. (2044

Neuenburg Westpreußen, den 24. April 1888.

Königl. Amtsgericht.

Gelegenheitsgedichte ernsten u. heit. Inhalts werden Baumgartscheg. Nr. 34, 3 Tr. hoch, angefertigt.

Bekanntmachung.

Nachstehende in dem hiesigen Procuren-Register unter den angegebenen Nummern eingetragenen Procuren:

Nr. 1 des Hugo Jachmann für die Firma Isaac Jachmann in Neuenburg;

Nr. 3 des Robert Ruben für die Firma L. Ruben in Marlubien sind erloschen. (2046

Neuenburg Westpreußen, den 23. April 1888.

Königl. Amtsgericht.

Danzig-Rothebude.

An Sonn- und Feiertagen fährt 6 Uhr Morgens ein Boot von Danzig nach Rothebude, 5 Uhr Nachm. von Rothebude nach Danzig.

Zugleich die ergebene Anzeige, daß vom 1. Mai ab der Sommerfahrplan, mit einigen Aenderungen des jetzigen, in Kraft tritt.

Fahrpläne werden von Montag ab bei Herrn G. Weißner, Gr. Thor und auf den Dampfböten, unentgeltlich verabfolgt. (2075

Gebr. Habermann.

Tägliche Dampfer-Verbindung

zwischen Danzig, Tiegenhof resp. Platenhof und Elbing mit Anschluß an den 3 Uhr 41 Min. Nachmittags nach

Königsberg

abgehenden Zug.

Abfahrt aus. Sonntags, Morgens 6 Uhr, vom brausenden Wasser. (1899

Ad. von Riesen.

Nach „Libau"

ladet Anfang nächster Woche Dampfer „Curonia". (1887

Güteranmeldungen erbittet

Wilh. Ganswindt.

Loose!

Marienburger Schloßbau-Lotterie, Hauptgewinn 90 000 M, Loose à 3 M.
Rothe Kreuz-Lotterie zu Neuwied, Ziehung 27. April, Loose à 1 M.
Stettiner Lotterie, Hauptgewinn 20 000 M, Loose à 1 M.
Marienburger Pferde-Lotterie, Ziehung 9. Juni, Loose à 3 M.
Königsberger Pferde-Lotterie, Ziehung 16. Mai, Loose à 3 M.
Mecklenburg. Pferde-Lotterie, Ziehung 24. Mai, Loose à 1 M zu haben in der
Expedition der Danz. Zeitung.

Marienburger Geld-Lotterie, Hauptgewinn 90 000 M, Loose à 3 M.
Neuwieder Rothe Kreuz-Lotterie, Hauptgewinn 30 000 M, Loose à 1 M.
Große Stettiner Lotterie, Hauptgewinn 20 000 M, Loose à 1 M.
Loose der Königsberger Pferde-Lotterie à 3 M.
Loose der Mecklenburger Pferde-Lotterie à 1 M.
Loose der Casseler Pferde-Lotterie à 1 M.
Loose der Marienburger Pferde-Lotterie à M 3 bei (2071
Th. Bertling, Gerberg. 2.

Die

Erneuerungsloose 2. Klasse 178. Kgl. Lotterie

sind — unter Vorzeigung der betreffenden Loose 1. Klasse — bis zum 11. Mai, Abends 6 Uhr, bei Verlust des Anrechts, einzulösen. (1962

B. Kabus, Königl. Lotterie-Einnehmer.

Vorbereitung für höhere Lehranstalten.

In meiner Privatschule werden Knaben, welche für die Quinta oder Sexta einer höheren Lehranstalt vorbereitet werden, zu Ostern d. J. als Schüler angenommen. (2047

W. Euler,
Heil. Geistgasse 47, 1. Etage.

Zur geneigten Kenntnißnahme. Durch Verfügung einer Königlichen hohen Regierung zu Danzig vom 14. October 1867 zum Kreis-Taxator des Kreises Danzig bestätigt, hat der Herr Regierungs-Präsident hierselbst mich in gleicher Eigenschaft im Kreise Dirschau bestellt. Gefällige Aufträge beider Kreise gleichzeitig in Gebäudeschätzung für die Westpr. Provinzial-Societät und Inventar-Versicherungs-Anträge nehme bereitwilligst entgegen. (2087

Kegler, Kreis-Taxator,
Danzig, Holzschneidegasse Nr. 1, am Altstädtisch.

Fetten Räucherlachs, pro ½ 1,50 M empfiehlt Carl Volkmann Heil. Geistgasse 104.

Brommwasser nach Erlenmeyer, **Kreosotwasser, pyrophosphorsaur. Eisenwasser, Lithionwasser, Salicylsäurewasser** etc., sowie sämmtliche **Mineralbrunnen** in stets frischer Füllung empfiehlt die **Mineralwasser-Fabrik des Dr. Richter,** 4. Damm 6. (2076

Mikado-Kämme in Schildpatt und Imitation empfiehlt in größter Auswahl (2044

W. Unger,
Langenmarkt 47, neben der Börse.

Schnellste und billigste Verbindung

zwischen

Königsberg-Elbing und Danzig-Berlin 2c.

Abfahrt per Dampfer von **Danzig:** Jeden Wochentag 6 Uhr früh über Platenhof nach Elbing.

Abfahrt per Dampfer von **Tiegenhof** resp. Platenhof: Jeden Wochentag gegen 11¼ Uhr Mittags, im Anschluß an den Zug 10,46 Vorm. in Tiegenhof aus Danzig, Berlin etc.

in beiden Fällen Ankunft in Elbing zum Anschluß an den Zug 3,31 Nachm. nach Königsberg.

Abfahrt per Dampfer von **Tiegenhof:** Jeden Tag 6 Uhr früh. Ankunft in Elbing zum Anschluß an den Zug 10,50 Vorm. nach Königsberg.

Abfahrt per Dampfer von **Elbing:** Jeden Tag 2½ Uhr Nachmittags. Ankunft in Tiegenhof zum Anschluß an den Zug 7,07 Nachm. nach Danzig, Berlin.

Abfahrt per Dampfer von **Elbing:** Montag 5 Uhr früh, an den übrigen Wochentagen 6½ Uhr früh, direkt nach Danzig über Tiegenhof. (2040

Hiermit mache die ganz ergebene Mittheilung, daß ich das mir gehörige, in **Zoppot** belegene

„Victoria-Hotel"

verbunden mit **Pensionshaus** für eigene Rechnung übernommen und die Leitung desselben dem Hotelier Herrn **Emil Tischler** übertragen habe.

Es wird unser gemeinsames Bestreben sein, allen an uns gestellten Anforderungen in jeder Hinsicht zu genügen.

Die Eröffnung findet am 28. d. Mts. statt.

Danzig, den 26. April 1888. (2090

Albert Hinterlach,
Breitgasse Nr. 8.

Bierausschank

der Brauerei von Paul Fischer,

Hundegasse 7.

Mit dem 1. Mai cr. übernehme ich den Ausschank obiger Brauerei. Mein Bestreben wird es sein, durch fachgemäße Behandlung des Bieres und Verabfolgung guter Speisen meine geehrten Gäste zufrieden zu stellen.

Hochachtungsvoll

2041) **Johannes Walter,**
früher Oberkellner
auf dem Pommerschen Bahnhofe.

Wir empfehlen

kohlensaures Creosotwasser

nach Vorschrift des Herrn Dr. Rosenthal.

Obige Form der **Anwendung des Creosots** ist in neuerer Zeit wegen der **leichteren Verdaulichkeit** und **größeren Wirksamkeit** besonders empfohlen worden.

Für Westpreußen und die angrenzenden Theile Pommerns und Posens allein zu beziehen durch uns oder die Apotheken.

Gesetzlich geschützt. (1884

Dr. Schuster & Kaehler.

Münchener Bier

aus dem Bürgerlichen Bräuhaus in München

empfing heute und empfehle dasselbe in Gebinden von 15 bis 100 Litern, sowie in Flaschen.

1228) **Robert Krüger,** Hundegasse 34.

Ausschank bei A. Thimm.

Als Solitair- und Gruppenpflanzen

empfehle **Tannen** (Abies), **Fichten** (Picea), **Kiefern** (Pinus), einheimische und fremde, **Lyzersten** und Thuya, Taxus und andere.

Coniferen eigener Zucht

in großer Auswahl von 2 bis 15′ Höhe, mehrmals verpflanzt in nur winterharten Sorten, die selbst in dem verflossenen abnormen Winter bei mir im Freien ausgedauert haben.

Otto Riß, Herrmannshof,
neben Zinglershöhe.

Handelsgärtnern zur Weitercultur Biota orientalis compacta und pyramidalis, sowie Picea excelsa zu Tausenden.

Landschaftsgärtnern besondere Preiscourante oder Preise nach Uebereinkunft. (2077

Für Gärten. — **Für Kirchhöfe.**

Zu immer grünen Hecken u. für Gräber.

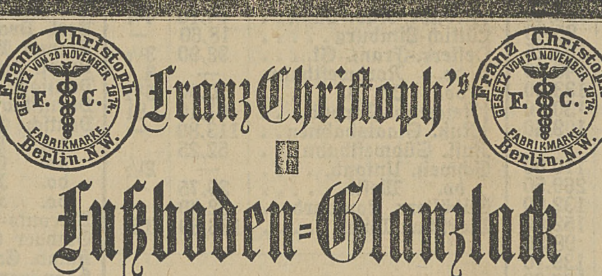
Chemische Fabrik, Danzig.

Zur Frühjahrs-Bestellung empfehlen wir zu äußersten Preisen unter Gehaltsgarantie:

Gedämpftes und aufgeschl. Knochenmehl,
Superphosphate aller Art,
prima Chili-Salpeter,
Thomas-Phosphatmehl in feinst. Mahlung,
Kali-Dünger-Gyps, Kalisalze.

Die Fabrik steht unter Controle der **Versuchsstation des Centralvereins Westpreußischer Landwirthe** sowie der Versuchsstationen in Königsberg und Insterburg. (139

Chemische Fabrik.
Petschow. Davidsohn.
Comtoir: Hundegasse Nr. 111.



geruchlos und schnell trocknend

ermöglicht es, Zimmer zu streichen, ohne dieselben außer Gebrauch zu setzen, da der unangenehme Geruch und das langsame klebrige Trocknen, das der Oelfarbe und dem Oellack eigen, vermieden wird. Dabei ist derselbe so einfach in der Anwendung, daß Jeder das Streichen selbst vornehmen kann.

Derselbe ist in verschiedenen Farben, gelbbraun, mahagonibrau, grau (deckend wie Oelfarbe) und farblos (nur Glanz verleihend) vorräthig.

Musteranstriche u. Gebrauchsanweisungen in den Niederlagen.

Franz Christoph, Berlin
(Filiale in Prag).

Erfinder und alleiniger Fabrikant des echten Fußboden-Glanzlack.

Niederlagen in Danzig bei **Richard Lenz, Albert Neumann, Carl Paetzold,** Hundegasse 38. (1485

Restaurant zum Kronprinzen.

Dem hochgeehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich von Zoppot nach Danzig gezogen, und hier das Restaurant zum **„Kronprinzen"**, Hundegasse 96, übernommen habe. Die Localitäten sind die schönsten in Danzig und mit meinen **Speisen wie Getränken** stehe ich wohl noch im guten Andenken bei dem Publikum. Hierauf gestützt, erlaube ich mir die hochgeehrten Damen und Herren zum Besuch meiner Localitäten besonders nach Spaziergängen ganz ergebenst einzuladen.

Hochachtungsvoll (2015

Emil Schmidt.

Prima Chili-Salpeter,
Superphosphate,
Thomas-Phosphatmehl in feinster Mahlung,

sowie sämmtliche andere Düngemittel unter **Gehaltsgarantie** und coulanten Zahlungsbedingungen offerirt billigst (622

Max Bischoff, Danzig,
Lastadie 14.

Meinen werthen Kunden die ergebene Mittheilung, daß ich mein Geschäft in unverändeter Weise fortführe. (2051

Achtungsvoll ergebenst

J. Domanski,
Maler,
68, Praust 68.

„**Bon marché**"
elegantester Herrenhandschuh.

Feinste Qualität, unübertroffene Ausführung in Steppnaht und Farben, bietet volle Garantie für Sitz und Haltbarkeit.

A. Hornmann Nachf.
V. Grylewicz,
51. Langgasse 51.
(2029

Dauerhaft u. billig

sind meine nur aus **prima Leder** gefertigten

Portemonnaies, Cigarren-Etuis, Brief- und Schreibmappen, Visitenkarten-Taschen, Photographie-Albums, Necessaires, Damentaschen 2c.

und halte ich mein Lager bestens empfohlen.

Fritz Finkelde,
Langgasse 27. (2026

Ziegelbretter

verkäuflich (2034

Schneidemühle Paradies
bei Neustadt Westpr.

Fr. gebr. Kalk offer. billigst die Kalkbrennerei bei Legan, hinter der Chem. Fabrik. Bestell. werden angenommen Breitgasse No. 16, II Tr. bei John Domansky.

Frisch gebrannter Kalk

ist stets vorräthig hier und in der Kalkbrennerei Neufahrwasser und offerirt solchen billigst (2032

W. Wirthschaft.

---

600 Centner Saat-Kartoffeln

d. bewährtesten, wohlschmeckendst. und ertragreichsten Sorten giebt ab **Dominium Nauten** per **Göttchendorf.** Daselbst sind auch **Capuciner,** gr. und kleine grüne Saaterbsen zu haben. Bei Anfrage wird Preis und Verzeichnis meiner 14 Kartoffelsorten mitgetheilt. (1577

Sehr wohlschmeck. Speise-Kartoffeln

werden geliefert. Proben nebst Preisangabe beim Portier im „Hotel de Berlin", Danzig. (1055

Branntwein-, Bier- und Packgefäße

hat vorräthig und offerirt billigst **Robert Jost,** Böttchermeister, Schneidemühle Nr. 5/6.

Einige Hundert neue eichene Packfässer,

27 Zoll hoch und 14 Zoll breit, Inhalt ca. 1 Ctr., pro Stück mit 1 M hat zu verkaufen (1934

Robert Jost, Böttchermeister, Schneidemühl Nr. 5/6.

Pferdeheu, Gerste-, Hafer-, Roggen-, Weizen-Maschinenstroh liefert fuhrweise nach Danzig. **H. H. Roell,** Breitgasse 46. (2085

Als Inkasso-Mandatar

empfiehlt sich den Hrn. Kaufleuten

A. Otterson,
früher Bureau-Vorsteher,
Langgasse Nr. 48, 1. Etage.

Villa,

comfortabel einger., mit 1½ Morg. großem Vorder- u. Hintergarten, in Zoppot, Seestraße, gelegen, zu verkaufen. Nähere Auskunft erth. **A. Otterson,** Langgasse 48, I. Et.

Eine Wagenbauerei

ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen, welche 40 Jahre mit gutem Erfolge betrieben worden und gegenwärtig verpachtet ist. Zu derselben gehören 2 Grundstücke und bin ich geneigt, dieselben auch getheilt zu verkaufen: 1. Schmiede mit Wohnhaus, Wagen-Remise und Schaufenster, 2. die Stellmacherwerkstelle mit Wohnhaus. Die Gebäude befinden sich im besten Zustande. Feste Hypothek. **Ollmann,** Bäckermstr., Marienwerder. (2030

Einem strebsamen Bäcker bietet sich Gelegenheit, bei geringer Anzahlung eine seit 26 Jahren mit gutem Erfolge betriebene Bäckerei zu kaufen oder zu pachten.

Ollmann, Bäckermeister,
Marienwerder. (2030

Gegründet 1860.

Kaufm. Placirungsgeschäft

nur für respectable Bewerber von **E. Schulz,** Fleischergasse 5.

NB. Für lucrative

Geschäftsgrundstücke,

ebenso für preiswerthe

ländliche Besitzungen

aller Art, sowie für vortheilhafte

Pachtungen

interessirt sich angelegentl. u. giebt zahlungsf. Reflectanten näh. Ausk. Derselbe.

Erwerbsquelle.

Hübsches Gut 800 Mg., bequem gelegen, mit nachweislich rentablem Nebengewerbe. Offerten sub S. 16755 an **Haasenstein u. Vogler,** Königsberg in Pr.

Geschäftskaufgesuch.

Ich wünsche ein Colonialwaaren-Geschäft, möglichst mit Schank, hier oder auswärts, mit entsprechender Anzahlung, ohne Vermittler zu kaufen.

Offerten unter Nr. 2067 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Frischmilchende Kuh

verk. **Hoffmann,** Güttland Ausbau.

Ein Klavier, Tafelf., s. g. Ton, sehr billig zu verkaufen Allmodengasse 1 d., 3 Tr. (2021

Eine schöne Ulmer Dogge (Hündin) ist für den Preis von 100 M zu verkaufen **Zoppot, Nickertstraße 12.**

Pianino vorzüglich, billig, Heumarkt 9.

3600 Mark

sind Mitte Mai d. J. gegen 5% Zinsen auf sichere Hypothek zu vergeben.

Gefl. Offerten unter Nr. 2048 an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Erstes Gesinde-Vermiethungs-Comtoir von **Pauline Ußwaldt,** Heil. Geistgasse 2, part., am Holzmarkt, empfiehlt von 8 bis 12 Uhr Vorm. männl. Personal aller Branchen, von 2 bis 7 Uhr Nachmittags weibliches Personal in größter Auswahl. (2058

Eine gewandte Persönlichkeit, die auch Caution stellen kann, suche ich als **Einkassirer u. Nähmaschinenverkäufer** bei festem Gehalt und Provision.

G. Neidlinger,
Hoflieferant, (2089
Wollwebergasse Nr. 15.

Ein mit sämmtlichen Comtoirarbeiten vertrauter jüngerer

christl. Gehilfe

wird für ein Getreide-Geschäft einer Provinzialstadt per 1. Juli event. von sofort gesucht. Meldungen mit Abschrift der Zeugnisse etc., sowie Gehaltsforderung bei freier Station, excl. Wohnung.

Adressen unter Nr. 2065 in der Exped. d. Ztg.

Junger Destillateur

mit feinsten Referenzen, 8 Jahre beim Fach, sucht Stellung.

Gefl. Offerten unter Nr. 2084 an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Eine elegant möbl. Wohnung von drei Zimmern, 1. Etage, ist vom 1. Mai ab zu vermiethen Heil. Geistgasse 129.

Danziger Meierei,
869) Kohlengasse.

Altstädt. Graben 93 sind zum 1. Juli 2 Wohnungen zu vermiethen, eine parterre, die andere 2 Treppen hoch gelegen und jede aus 4 Zimmern und Zubehör bestehend.

Laden und Wohnung, zur Conditorei benutzt, 3. Damm 5 z. v.

Jäschkenthal,
der Wiese gegenüber,

sind große auch kleinere Wohnungen zu vermiethen. Näheres daselbst Nr. 11. (2005

Langgasse 81

ist die 1. Etage möblirt an 1—2 Herren oder ältere Damen zu verm.

Milchkannengasse 27
ist die 2. Etage,

bestehend aus großem Saal und 5 Zimmern nebst Zubehör zum 1. October cr. zu vermiethen. Preis 1500 M. Näheres bei

1242) **R. Deutschendorf.**

Ein freundlich möbl. Vorderzimmer, part., separater Eingang, auf Wunsch mit Pianino, ist vom 1. Mai zu vermiethen

2069) Vorstädt. Grab. 59.

Kohlenmarkt 22, II ist ein möbl. Zimmer n. Kabinet zu verm.

Langgasse 67

sind
zum 1. October 1888
zu vermiethen:

1 herrschaftliche Wohnung,

II. Etage, 9 zusammenhängende Zimmer mit Badestube und allem Zubehör.

1 herrschaftliche Wohnung,

III. Etage, nach der Langgasse belegen, 4 zusammenhängende Zimmer nebst Zubehör.

Besichtigung: Montag, Mittwoch und Freitag v. 11 bis 1 Uhr Mittags.

Näheres bei (2008
F. W. Puttkammer.

Ein fein möblirtes Zimmer mit Kabinet zu vermiethen. Zu erfragen Langenmarkt 43.

Heil. Geistgasse 61 part. ist ein fein möbl. Zimmer m. Kab. auf Wunsch Burschengel. z. verm.

Danziger Männergesang-Verein.

Montag, den 30. April,
Abends 8 Uhr,
im Gewerbehause:

Probe

zu dem im Stadt-Theater stattfindenden Concerte zum Besten d. Ueberschwemmten.

2086) **Der Vorstand.**

K.V.D.

Kaufmännischer Verein von 1870 zu Danzig.

Sonntag, den 29. d.,
Nachmittags 3 Uhr,
Besichtigung des Provinzial-Museums,
wozu unsere Mitglieder und deren Angehörige einladet

Der Vorstand.

Schöwe's Restaurant,

36, Heil. Geistgasse 36,

bringt sich dem hochgeehrten Publikum hierdurch ganz ergebenst in Erinnerung. (2006

Augustiner-Bräu.

Heute Abend:

Junges Huhn,
Schlei in Dillsauce,
Kibitzeier,

auch außer dem Hause.

Kaffee-Restaurant,
Halbe Allee 6.

Besonders schönes

Schönbuscher Märzen-Bier vom Faß

mit natürlicher Kohlensäure in flüssigem Zustande, wird täglich ausgeschänkt. (2094

F. Ludwig.

Café Jäschkenthal.

Sonntag, den 29. April cr.,
Nachmittags 5 Uhr:

Großes Concert

der Kapelle des 3. ostpr. Grenadier-Regts. Nr. 4 unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Herrn **Sperling.**

Entree 20 Pf., Loge 40 Pf., Kinder frei. **J. v. Preetzmann.**

Café Nötzel.

Sonntag, den 29. April cr:

großes Concert.

Anfang 4 Uhr. Ende 10 Uhr.
Entree à Person 10 Pf.

Link's Etablissement,

Olivaer Thor 8.
Sonntag, den 29. April 1888:

Großes Concert.

Anfang 6 Uhr. Entree 15 Pf.
2043) **A. Krüger.**

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.

Sonntag, den 29. April:

Großes Concert.

Anfang 6½ Uhr. Entree 30 Pf.
2093) Logen 50 Pf.

C. Theil.

Stadt-Theater.

(Direction: Heinrich Rosé.)

Sonntag, den 29. April 1888: Nachmittags 4 Uhr: Bei halben Opern-Preisen: Bei Serien- und Dutzendbillets auf je einen Bon zwei Plätze. **Am Altar.** Schauspiel in 5 Akten von Emil Anders.

Abends 7½ Uhr: 4. Serie grün. P. P. C. 129. Abonnements-Vorstellung. Dutzendbillets haben Giltigkeit. Vorletzte Vorstellung. Letztes Gastspiel von **Edmund Glomme. Der Seekadett.** Komische Oper in 3 Akten von Rudolf Genée.

Montag, den 30. April 1888. **Schluß der Saison.** Abschieds-Benefiz für Carl Ernst. **Hamlet, Prinz von Dänemark.** Tragödie in 5 Akten von Shakespeare.

Hamlet . . . . . Carl Ernst.

Ein Mops (Hündin) ist Sonntag abhanden gekommen.

Gegen Belohnung abzugeben 2. Damm Nr. 14. (2049

Ich warne hiermit Jeden der Mannschaft meines Dampfers etwas zu borgen, da ich für deren Schulden nicht aufkomme.

Clark, (2023
Führer des SS. „Wivenhoe".

Druck und Verlag
von A. W. Kafemann in Danzig.